

Philipp Heinrich Friedlieb

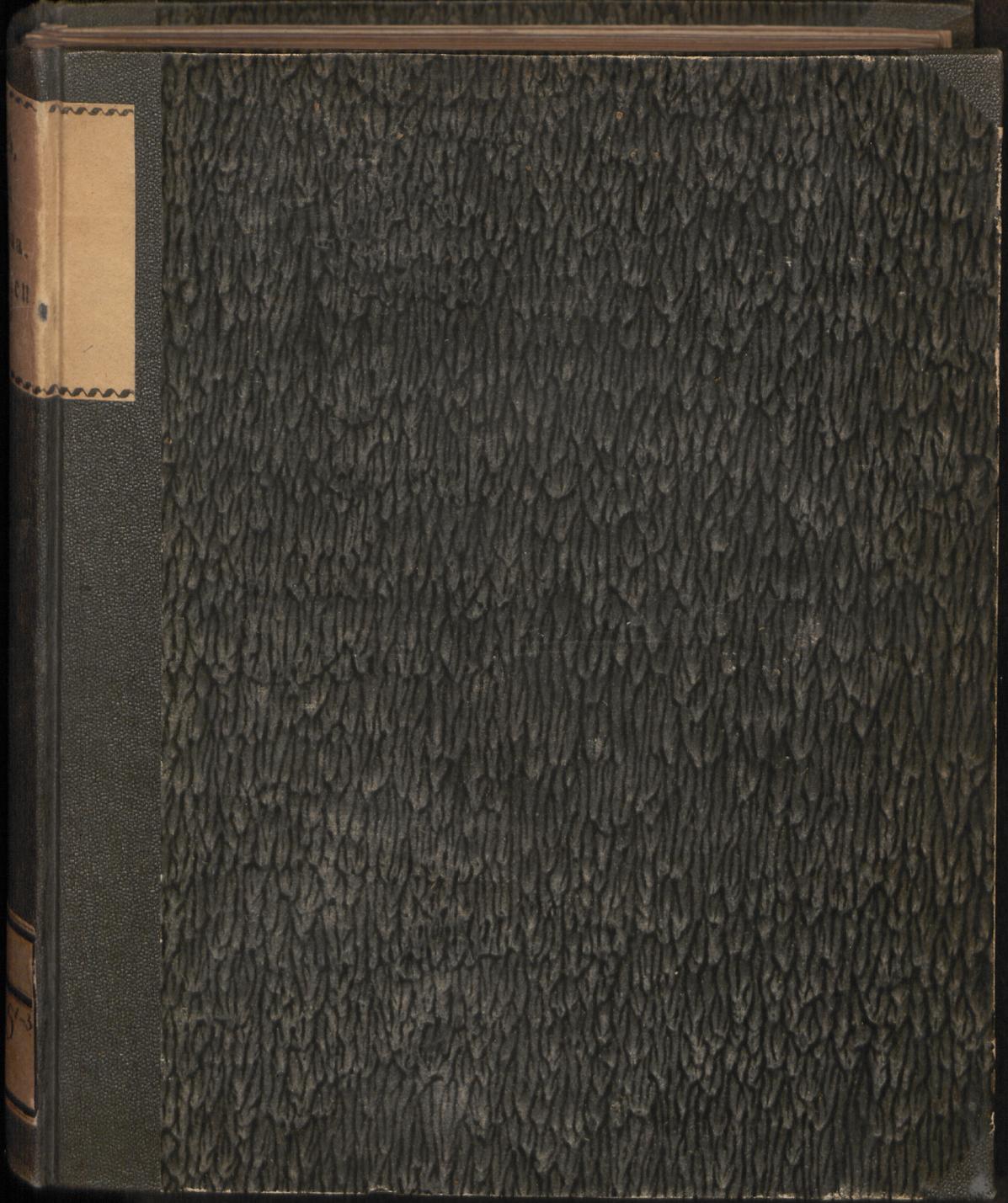
Esrae Nachfolge Oder Christliche Einweihunge/ der Newen schön-erbawten Cantzel in S. Jacobs Kirchen zum Strallsund/ Gehalten bey Volckreicher Versammlung/ am 17. Sonntag nach Trinitatis, nebest andern Christlichen Ceremonien, mit einer Predigt ... Durch Philippum Henricum Friedlieb/ der H. Schrift Licentiaten, und Pastorn der Kirchen daselbst

Rostock: Hallervord, 1636

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn73047187X>

Druck Freier  Zugang





IL-1335¹⁻³.

*Ex
Bibliotheca
Academicae
Rostochiensis*



48
ESRÆ Nachfolge

Oder

(XIII)

Christliche Einwei-
hung / der Newen schön-erbawten
Ganzel in S. JACOBS Kirchen
zum Strallfund /

Gehalten bey Volkreicher Versamb-
lung / am 17. Sontag nach Trinitatis, nebst
andern Christlichen Ceremonien, mit einer
Predigt / auß dem Buch Nehemiæ,

8. v. 4. 5. 6.

Vnd auff Christliebender Herzen begehren / zum
stetwehrenden Gedächtniß / in öffentlichen
Druck gegeben /

Durch

PHILIPPUM HENRICUM Friedlich
der H. Schrifft Licentiaten, vnd Pastorn der
Kirchen daselbst.

Heb. 13. v. 7.

Gedencket an ewre Lehrer / die euch das Wort Gottes ge-
sagt haben / Welcher Ende schawet an / vnd folget ih-
rem Glauben nach.

Rostock / Gedruckt im Jahr / 1636.

Wey Johann Hallervord Buchhändlern daselbst auffinden.

Fl. 1335^{2.}

XIII /



Dem WolEdlen/ Gestrengen/ Besten vnd
Mannhafften Herrn

REINHOLT METZGER/
Zhr. Königl. May. vnd Cron Schweden wol-
bestalten Kriegs Obristen vnd Commandeur in Vorse
Pommern auff Meyenpor/ Kheraw vnd
Clopitz Erbessen.

*Ex
Bibliotheca
Academicae
Rostochiensis*

Wie auch

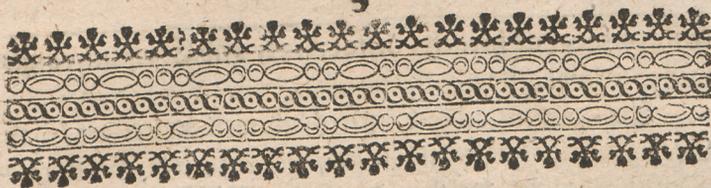
Den Edlen/ Besten vnd Wolgelarten Herren

Christof. Larson
Ludwig Frik
Gerhart Anthamson / der Kö-
nigl. Mayst. vnd Cron Schweden/
Wolbestalten

Secretario
Kantmeister
Samerin

Meinen Hochgeehrten Herren vnd werthen Freunden/
habe ich zum New Jahrs Geschenck / mit anwün-
schung alle Glück vnd Heyl in demselben / diese
Predige wollen zuschreiben

Philippus Henricus
Fridlieb L.



TEXTUS

Nehemiæ 8. v. 4. 5. 6.

Vnd Esra der Schriftgelerte stund auff einem
hülzern hohen Stuell/den sie gemacht hat-
ten zu Predigen/ vnd stund neben ihm Ma-
thithia / Sema / Anaja / Bria / Hilkia vnd
Maeseja zu seiner Rechten / aber zu seiner
Lincken / Pedaja / Misael / Malchia / Ha-
sum / Hasbadana / Sacharia vnd Mesul-
lam / vnd Esra thet das Buch auff für
dem ganzen Volck / denn Er raget ober al-
les Volck. Vnd da ers auffthet / stund
alles Volck / vnd Esra lobet den HErrn den
grossen Gott / vnd alles Volck antwortet /
Amen / Amen / mit ihren Händen empor /
vnd neigeten sich / vnd beteten den HErrn
an mit dem Antlitz zur Erden.

S. Wann zum Gottesdienst / vnd dessen
Ehren etwas erbawet / vnd auffgerichtet / so lesen
wir hin vnd wider in offenbahrter Schrifft / daß es
solen-

Exordiū
desumi-
tur ab ex-
emplis,
quod res

in Dei ho
norem æ-
dificatæ
solenni-
ter & pie
sint con-
secratæ.
1. Arcæ
fœderis.
Ex. 40. 34
Num. 7.
v. 1. 2. 3.
2. Templi
Salomôis

1. Reg. 8.

3. Templi
secundi.

Damna-
tur vero
modus 1.
Papistarū
quā inte-
grum.

solenniter, vnd herlich consecrirt, vnd Christlich eingeweiht sey worden:

Als die Hütte des Stifftes / so weit verfertigt / daß Moses dieselbe hat sehen können / hat er sie mit Gebet vnd Opffer geheiligt / welchem der HErr Beyfall gegeben / in der Bedeckung derselben mit einer Wolcken / vnd in erfüllung der Wohnung mit seiner Herrlichkeit. Die Fürsten Israel haben das Ihrige mit opffern auch nicht vergessen. Da der Bau des Ersten Tempels vollzogen / ist selbiger auch heilig consecrirt vnd eingeweiht vom hochweisen Könige Salomon im Gebete / welches zu Gott er abgefertiget / daß er wolle gnädig seyn / vnd die erhören / so zu seinem Hause würden kommen / daß Er wolle Recht schaffen seinen Knechten / die Kinder Israel / weñ sie geschlagen / in ihr Land bringen / Regen geben wenn er von nöthen / Zwörung / Pestilens abkehren / vnd wolfeile Zeit / gesunde Luft mittheilen / auch sein Volck siegen lassen im Streit / vnd ihnen / wann sie gesündiget / gnädig seyn / vnd das Volck hat das seinige / nebest dem Könige / mit dem Opffer der 22000. Ochsen / vnd 12000. Schaffe / nicht verabsäumet.

Als nach Babilonischer Gefängnuß des andern Tempels Bau angefangen / vnd ein Predigtstuel vom Volck verfertigt / ist kein mangel an der Einweihung solches zu spüren / nach anleitung des vorgesezten Textes.

Diese Einweihung aber entweder der ganzen Kirchen / oder der theile selbiger / muß nicht geschehen / nach Päpstlicher Art / als welche new erbawte Kirchen / oder Orter / so sie dazu erwählen / folgender massen einzufsegnen pflegen: Der Bischoff / wann er zum andernmal umbgegangen vmb den Tempel /

Tempel/ mit grossen Process, nimbt den Hirtenstab/schläs-
 get damit die Thüre / sagend : Machet die Thüre weit /
 vnd die Thore in der Welt hoch / daß der König der Ehren
 einziche: Wann der Diaconus im Tempel hinder der Thü-
 re sie zuhaltend stehend geantwortet: Wer ist der König der
 Ehren vnd der Bischoff gesprochen: Es ist der HERR
 mächtig zum Streit/ 2c. so wird sie eröffnet/ darauff / da er
 hinein gehet/ machet er nebst frage / nach der Einkunfft des
 Tempels/ vnd andern geiztes Zeichen / mit dem Stabe ein
 A B C. Lateinisch vnd Griechisch auff der Erden / mit As-
 schen bestrewet/mahlet darauff zwolff Creuz/so weit von ein-
 ander / daß die ganze Kirche damit vmbgeben werde / zwil-
 schen jeglichem Creuz zündet er ein Fackel an/also daß zwölff
 Fackeln brennen / hernach haben sie ihre allerbeste Del vnd
 bestreichen das Haus damit/gebrauchen des Weihewassers/
 mit welchem sie besprengen das/ so soll eingeweiht werden/
 sie nehmen Beyrauch mit welchem sie beräuchen / viel an-
 der Wachsliechter / welche sie anzünden. Sie vermischen
 Wasser/ Asch/ Sals vnd Wein durch einander/ fürgebend
 daß das Wasser anzeigen/ welche wir von Natur sein/ nemb-
 lich kalt vnd vnverstendig / die Asch aber weise vns die Bus-
 se/ vnd die Tödtung des Fleisches / das Sals aber bilde ab
 die Wiedergeburt/ der Wein deute an die Frewdigkeit / des
 neuen Lebens/ vnd das herzliche Verlangend nach demsel-
 bigen/ vnd das auß vrsachen / weil durch der Predigerdien-
 ste in der Kirchen gehalten/ die Menschen / welche böse von
 Natur/ zu den Tugenden/ vnnnd Frewdigkeit gebracht wer-
 den.

Von diesen Mitteln/ nehmen sie zu sonderlichen
 theilen die Kirchen/ als Predigstuelen / Tauffsteinen / Dr-

Bellarm.
 lib. 3. de
 Eccl. Tri-
 umph. c. 5

Qua par-
 tes ejus.

A iij

geln/2c.

geln/2c. Einweihungen etwas/ insonderheit das Weihewas-
 ser/ Ole/ Liechter/ vnd dergleichen/ vnd thun solche Theile
 damit consecriren, oder vermeyndlich heiligen. Ob nun
 wol das Significatum, oder was sie damit meynen aller-
 dingst im ersten ansehend/ nicht böse duncket/ so ist doch das
 hinden der Mäuse-dreck/ vnd Gifft verstecket/ dieweil diese
 Art in Gottes Wort vns nicht vorgeschrieben/ sondern es
 sein Menschen Tant vnd Phantasien/ damit man Gott ver-
 gebens dienet/ vnd ist also auff diese Art keine Einweihung
 zu belieben. So sein auch die Einweihungen nicht zu dem
 Ende vorzunehmen/ das man wolle hoch für der Welt das
 mit angesehen seyn/ entweder die/ so zu erbauung etwas ge-
 geben/ oder die so solches befodert Ruhm davon erjagen/ deñ
 das wehre wider Davids Regel: Nicht vns/ nicht vns/
 sondern deinem Nahmen gieb Ehre/ Es wehre Pharisäische
 Heuchelei/ als welche bey ihren Almosen für sich haben auff
 den Gassen blasen lassen/ vnd wurde sich einer darinne nur
 betriegen/ dieweil ja recht Augustinus sagt: Quantum li-
 bet laudetur & prædicetur virtus, quæ sine vera fide
 servit hominum gloriæ, nequaquam sanctorum exi-
 guis initiis comparanda est, quorum spes sita est in
 gratia Dei, Tales certè ab inspectore Deo mercedem
 non capiunt, nisi fallaciæ supplicium. Das ist/ Es
 wird zwar für den Leuten gerühmet die Tugend/ welche nur
 nach Menschen Ruhm/ ohne wahren Glauben strebet/ as
 ber es ist sothane nicht mit der geringsten Tugend der Hei-
 ligen zuvergleichen/ derer Hoffnung ist in Gottes Gnade/
 vnd bekommen jene von Gott dem schawer aller dinge/ kei-
 ne Belohnung/ sondern ihres Betrugs herbe Straffe.

Es

Matth. 15.

v. 9.

2. Hypo-
critarum

Pl. 115. v. 1

Matth. 6.

v. 2.

1. 2. de Ci-
vit. Dei

c. 19. & 1. 2

de ferm.

Dom. in
monte.

Tom. 4.

Col. 1139.

D.

Es sein aber nach des Alten Testaments Gebrauch/
wie der nicht mit dem Newen streitet / vnd zu Gottes des
HErrn seiner Ehr/ die einweihung der Kirchen/oder Theile
derselben/ zu handen zu nehmen/im Gebete/ Abbitten/Vor-
bitten/ Dancksagungen/ mit dem Wort Gottes/ alles im
Nahmen Jesu Christi nach S. Pauli Lehre vnd Vermah-
nung: was ihr thut mit Worten / oder mit Wercken / das
thut alles im Nahmen des HErrn Jesu/vnd dancket Gott/
vnd dem Vater durch ihn. So wird alles geheiligt durch
das Wort Gottes vnd Gebet. Non quod ipse his e-
geat qui sufficientissimus est nullaq; re indiget, sed
ut nos discamus Authorem bonorum diligere, &
non ingrati simus. Nicht darumb sagt Chrysostramus,
Als wann er vnser Danckes / oder vnser Dienste von nö-
then/ der alles hat/ sondern das wir erkennen den / von wels-
chem alles herfließet/ ihn lieben / vnd nicht vndanckbar ge-
gen ihm sein.

Wann dann in dieser Kirchen allhie / der Weiland/
Ehrtwürdiger / Andächtiger / vnd Hochgelahrter Herr /
M. Arnoldus Stappenbeccius, wolverdienter Pastor
derselben / vnd des hiesigen Ministerij gewesener Super-
intendens, mein hochgeehrter Antecessor, oder Vor-
fahr/ nebst zuziehung der Herren Provisor der Kirchen/
auch vornehmer eingepfarreten Burgern / im Raht vnd
That schaffen / deren esliche von dem lieben Gotte auß die-
sem müheseligen Trangsaaal in die ewige Frewde versetzet/ez-
liche noch hiegegen / vnd im Leben seyn / dieses für Augen-
scheinbar / löbliches herrliches Werck der Cansel hat wol
angefangen/anjeko aber meistens theils durch Gottes Gnade
vnd

Probatur
is, qui sit
precibus
& verbo.
I. Tim. 2.
v. 1.
Col. 3. 17.

I. Tim. 4.
v. 5.
Hom. 9.
in Genes.
Tom. 5.
pag. 39.

Applica-
tur ad
propofi-
situm.

vnd Christlicher gottseliger Herzen versetzend (Gott sey Lob)
 vollzogen/ so wil es ja allermassen vns geziemen/ die Christ-
 liche/ vnd zum guten Zweckmahl zielende Einweihung nicht
 aufzulassen. Wozu/ da wir jeko in grosser Menge vers
 Ponitur samblet / vns dann dieser abgelesener Text dienet / so
 Cöcionis wollen wir denselben im Nahmen Gottes angreifen / vnd
 propo- von einander setzen in 5. Pünctlein/ besehen erslich: Con-
 titio. secrantem, den/ der da habe einen Predigstucl eingeweis-
 het. Fürs Ander: Assistentes, die so bey demselben ges-
 standen. Fürs Dritte: Consecrati descriptionem,
 wie das Eingeweihte beschrieben werde. Fürs Vierde:
 Consecrationis modum, die Art vnd weise der Einweih-
 ung. Fürs Fünffte: Totius cætus applausum, den
 Beyfall des ganzen Volcks / hengen hinan etwas an Leh-
 Votum. ren zu vnserm Zweckmahl zielende. HErr Gott Israel/
 i. Reg. 8. der dir kein Gott weder drohen im Himmel / noch hunden
 v. 23. auff Erden gleich / der du hältest Bund vnd Barmherzige-
 keit denen so für dir wandlen / laß dein Wort hierinn reich-
 Pf. 118. 25. lich vnter vns wohnen. O HERR hilf / O HERR
 laß wol gelingen .

Das Erste.

Pars i. de
 consecra-
 te, descri-
 bit Esram
 i. ex no-
 minis no-
 tatione.
 2. ex ortu
 Est. 7. v. i.
 2. 3. 4. 5. 6.

Ngehend Consecrantem, der Einweihet / so ist ders
 selbe Esra/ der hat den Nahmen von dem helffen / selz-
 biger ist entsprossen auß dem Geschlechte Levi/ auß der
 Ordnung Aaronis / sein Vater heist Saraja / ein Sohn
 Asaria des Sohns Hilkia/ des Sohns Sallum/ des Sohns
 Zadock / des Sohns Ahitob / des Sohns Amarja / des
 Sohns

Sohns Maria/ des Sohns Mera'oth/ des Sohns Se-
 rahia/ des Sohns Bsi/ des Sohns Dufi/ des Sohns A-
 biqua/ des Sohns Pinehas/ des Sohns Eleasar/ des
 Sohns Aaron/ des obersten Priesters/ vnd ist gewesen ein
 geschickter Schriftgelarter im Gesetz Mosi/ daß der HErr
 der Gott Israel gegeben hätte/ weiln er geschickt sein Herz
 zuzuchen das Gesetz des HErrn/ vnd zu thun/ vnd zu leh-
 ren in Israel Gebot vnd Rechte: Daher auch Eusebius
 in seiner Kirchen-Historien gedendet/ daß er nach der Baby-
 lonischen Gefängnuß die Bücher so verruttelt/ wieder zus-
 sammende gebracht/ vnd dannenhero genant Restaurator
 Religionis, ein der die rechte Lehr hervor bringet/ nicht ab-
 ber im Päpstlichen Verstande/ als welche vorgeben/ daß in
 der Verstorung Jerusalem von den Chaldeen alle Bü-
 cher des Gesetzes Gottes verbrandt/ vnd Esras dieselbe ha-
 be innerhalb vierzig Tagen fünff Männern wieder abzu-
 schreiben zugesagt/ denn nebst dem das das vierde Buch
 Esra/ auß dessen 14. Capittel/ vers. 21. 22. diß soll beweert
 werden/ kein Canonisch Buch ist/ so stoffet solches Gottes
 providentz umb/ die nicht wurde zugegeben haben/ daß
 alle Bücher seines geoffenbahrten Willens umbgekommen
 wären/ Auch das Daniel im Gefängnuß/ auß den Schriff-
 ten (verstehe Mosi vnd Jeremia) erkandt die Zeit wann
 ihr Gefängnuß soll ein Ende haben; Ebenmessig das un-
 gereimbt/ daß innerhalb vierzig Tagen 240. Bücher ver-
 vertiget/ so viel nicht sein im Alten Testament; Imgleichen
 daß 70. derselbigen Bücher nur für die Weisen behalten/ da
 Gottes Wort allen geschrieben.

3. ex do-
Arina.4. ex la-
bore.Pistor. di-
spat. cōt-
Mentz.
Bellarm.
lib. 2. de
verbo
Dei. c. 1.

cap. 9. v. 2

B

Sonsten

s. ex redi-
rus Hiero
solyman
verlus
causa, mi
nus prin-
cipali.
Esr. I. v. 7.
8. 9. 10.

principa-
li
c. 29. v. 10.
II. 12. 13. 14
15.

Sonsten kan man der Kabbiner Meynung / von ihm wegen herrlichen Gaben / passiren lassen / da sie vorgeben: Er sey so mit einem statlichen Gedächtnuß begabet gewesen / daß er das ganze Alte Testament fast außwendig habe herzu sagen können / dieser ist der Consecrante, oder der eingeweihet hat den Predigstuel zu Jerusalem / derselbe aber ist gen Jerusalem gekommen / nach dem Cyrus der König in Persien im ersten Jahr seines Königreiches den Juden vhrlaub gegeben wieder umbzu kehren in ihr Vaterland / vnd Jerusalem zu bawen / auch durch den Schatzmeister Mithredath dem Fürsten Juda Sefbazar vberreichen lassen / 30. güldene Beckin / 1000. silberne Beckin / 29. Messer / 30. güldene Becher / vnd 400. silberne Becher / nebst andern Gefessen / deren Summa gewesen an Golden vnd Silbern / grossen vnd kleinen / 5400 wie dann lang zuvor hiemit Gott sein Volck vertrosten lassen beym Propheten Jeremia: So spricht der HERR: Wenn zu Babel siebenzig Jahr auß sind / so wil ich euch besuchen / vnd wil mein gnädiges Wort vber euch erwecken / daß ich euch wieder an diesen Ort bringe / denn ich weiß wol / was ich für Gedancken vber euch habe / spricht der HERR: Nemblich Gedancken des Friedes / vnd nicht des Leides / daß ich euch gebe das Ende das ihr wartet. Vnd ihr werdet mich anruffen / vnd hingehen / vnd mich bitten / vnd ich wil euch erhören ; Ihr werdet mich suchen vnd finden : Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet / so wil ich mich von euch finden lassen spricht der HERR / vnd wil ewre Gefängniß wenden / vnd euch sambten auß allen Völkern / vnd von allen Orten dahin ich euch verstoffen habe / spricht der Herr / vnd wil euch wie

derumb

derumb an diesen Ort bringen / von dannen ich euch hab
lassen wegführen / denn ihr meynet der HErr habe euch zu
Babel Propheten aufferwecket. Imgleichen bey dem Pro-
pheten Esaia: So spricht der HErr dein Erlöser / der dich
von Mutter-Leibe hat zubereitet: Ich bin der HERR der
alles thut / der den Himmel außbreitet alleine / vnd die Erde
weit machet ohne Gehülffen / der zu Jerusalem spricht / sey
bewohnet / vnd zu den Steten Juda / sey gebawet / vnd ihr
Verwüstung auffrichtet / der ich spreche zur Tieffe / verseige /
vnd zu den Strömen vertrocknet. Der ich spreche zu Co-
res: der ist mein Hirt / vnd soll allen meinen Willen vollens-
den / das man sage zu Jerusalem: Sey gebawet / vnd zum
Tempel / sey gegründet.

c. 44. v. 24
&c. 26. 27.
18.

Das Ander.

B Etreffend die Assistentes oder Beystcher / so wer-
den derselben 13. Nahm kündig gemacht / 6. Zur
Rechten stehend / vnd 7. zur Lincken / zur Rechten
stehen: Mathita / Sema / Anaja / Bria / Hillia / Maeser-
ja: zur Lincken: Pedaja / Malchia / Hasum / Hasbadana /
Sacharia / vnd Mesullam. Im dritten Buch Esra
wird noch einer hierzu gesetzt Azarias / also das vierzeihen
voll seyn / sieben zur Rechten / vnd sieben zur Lincken / sich bey
Esra findend.

Diese aber sein nicht des gemeinen Pöbels gewesen /
sondern die so da schutzen / vnd gute Obacht auff alles ha-
ben solten / auch andern mit guten Exempeln fürleuchten:
Dieselbe ensiehen sich nicht diesem Christlichen Werck / son-
dern

II.
De Assi-
stentib9.
enume-
rat illos

cap. 9.
addit de-
cimum
quartum.
Qui non
fuerunt
ex plebe,
sed Magi-
stratus &
Proviso-
rū ordine
Docet
quid si-

gnificet
asistere
eorum,
scilicet.

1. presentia
2. consensu
3. defensionem.
4. alimentionem

III.

De consecrati
descripti-
one, cau-
saliter ea
exponit,
sic est.

1. Efficiens.
 2. Materia
- Ἐργον.
4. Reg. 10.
v. 18. 19. 20

Ezech 27
v. 5. 6.

derm sie stunden bey ihm sagt der Text. Durch dieses bey-
stehend wird nur nicht verstanden/ das cufferliche stehend/
sondern das Zustimmung dem Esra geleistet/ das sie dassel-
be bekant haben/ vnd für wahr gehalten was er geredt / vnd
geprediget; Auch wird dadurch verstanden/ die beschätzung
desselben/ das sie ihn verteitiget in seinem Ampt/ auch die Ero-
nehrung/ das sie ihm dazu/ auff das er mochte sich vnd die
seinen Christlich vnd ehrlich versorgen / gerne haben helfen
wollen.

Das Dritte.

Alreichend / die Beschreibung dessen so eingeweiht
worden/ so ist ein Predigstuel / der beschrieben wird
durch alle Ursachen. Die wirkende Ursache ist
das Volk/ davon esliche haben das Werck promoviren
vnd befodern helfen/ esliche etwas dazu verchret / vnnnd die
sumptus oder Vnkosten aufgestanden/ esliche aber daran
gearbeitet: das heisset den sie gemacht hatten.

Die Ursache dar auß dieses verfertigt / ist nicht Albas-
ter oder Elffenbein/ wie der hochweiser König Salomo das
von sich einen Nichtstuel bereiten lassen / mit dem edelsten
Golde vberzogen / an welchem gewesen sechs Stufen auff
welchen zwölff Löwen/ auff beiden Seiten gestanden / des-
sen Haupt hinden rund/ vnd an beyden Seiten des Gesesses
Lehren/ an welchen zwo Löwinnen geset; sondern Holz
ist es gewesen: auff einem hölzern Predigstuel (ἔργον)
stehet im Text/ Dieses Holz ist nicht Scedern / von Samir/
vnd Chitim/ davon die Einwohner zu Tyro die Taffelwerck
haben

Haben machen lassen. Es ist auch nicht Thinenholz / dessen in der Offenbarung Johannis gedacht wird / das man teure geschetzet / davon allerley Gefesse gen Babel gebracht seyn. Es ist auch nicht Cedern oder Cypressen / davon zu Persepoli in der Haupt vnd Königlichen residentz-Stadt in Persia der König Xerxes einen köstlichen Pallast zurichten lassen / welchen hernacher Alexander Magnus, durch ein böses Weib darzu beredt / in Brand gesteckt; Sondern es ist schlecht Holz gewesen / denn so es solch herrlich Holz gewesen / hette zweiffels ohn dessen der heilige Geist gedacht / da aber nur schlecht Holz stehet / bleibet man bey dem Buchstaben billich: So war es auch mit den Juden nach Babylonischer Gefängnuß so bewandt: Caminus paupertatis ipsos excoxerat, sie waren im Armuth Ofen gewesen / vnd lernet die masse / wie weit sie greiffen solten / vnd mußten wohl mit geringen Predigstücken vorlieb nehmen.

Die Art ferner wie diese Kanzel verfertiget ist / das
 1. Er feste gewesen / Also daß Esra darauff hat stehen können / vnd sich keiner Gefahr zu befürchten gehabt / so ihm oder andern von demselben hette mügen zuwachsen. Qui enim periculum in tantum in quantum caveri potest non cavet, magis Deum tentat quam in eum sperat, sagt Augustinus, das ist / Der nicht die Gefahr meidet / da er meiden kan / der versucht Gott mehr / als daß er auff ihn trawte / se ipsam in præcipitia ac prorupta projicere. Diabolicæ mentis infania est. spricht Chryostomus: Sich in Gefahr (oder auff Predigstüele begeben / die nicht fest erdwet) stürzen / ist eines Teuffelschen Recken Sinnes.

B iij

So

c. 18. v. 12.
 κατὰ θε-
 ον:

3. Forma.

lib. 16. de
 Civ. Dei.
 c. 19.

Hom. 13.
 in Matth.

So ist auch fürs 2. dieser Predigstuel hoch gewesen / damit er von den Zuhörern die in grosser Zahl vorhanden / köndte gesehen werden/vnd er auch desto bas konte auff sie mercken/ ob sie fleissig zuhöreten / oder andere frembde Sachen für hetten / daher er ein erhobener Ort oder Turm in seiner Sprach heisset / von 77. Es gehört auch hierzu / welches man bey dem Josepho liest / daß dieser Stuel so fest vnd hoch gesetzt / auff dem grossen Plas für dem Eheren Thor / so gegen dem Morgen gewesen / gestellet worden sey.

lib. ii. antiq. Jud. cap. 5.

4. Finis.

2. Tim. 3.

v. 16.

Esa. 8. 20.

Die Endursache ist / daß Esra darauff hat predigen sollen / denn der Text saget / den sie gemacht hatten zu predigen. Predigen aber ist nicht anders als lehren / straffen / züchtigen / vermahnen / nach dem Gesetz vnd Zeugniß.

Anlangend nun das Vierdte.

IV.
de consecrationis modo monstrato confitere illi.
i.
in stando quod notat.

1.

2.

Je Art der Einweihung / so bestehet dieselbige 1. im stehend / vnd Esra stand darauff. Hiedurch wird nun nicht gemeynet / das natürliche stehen / daß Esras auff den Predigstuel wer hinauff gegangen / sich nicht (das doch ein freywillig Werck) gesetzt / sondern gestanden / besondern es bedeutet diß / daß Gott Esram begabet / mit Muth vnd Herzen / daß er hat lehren / straffen / vnd ihnen die Warheit ungeschewet stehend sagen können / vnd also in dem Verstande auffsteigen / denn da offtermahlen eines Volcks Stirn hart / vnd ein Prediger verzagt ist / machet Gott daß er sich nicht fürchet / schafft seine Stirne noch eines so hart / wie damit Gott den Propheten Ezechiel getrebet.

set. Es bestehet auch die Art ferner im auffthun des Buches/ davon der Text saget: Vnd thet das Buch auff. Dieses Buch sein nicht die traditiones, oder Menschenfassung gen gewesen / weiln Esaias als ein Schriftgelehrter wohl gewußt/ was von den zu halten: Salus ipsa fidei nostræ non ex commentitia traditione, sed ex divinarum scripturarum demonstratione est &c. das ist: Unser Seligkeit ist nicht auß erdachteter Menschen Sazung/ es ist aber dieselbe auß Gottes des HErrn Wortes / vnwidertrieblichem Beweißthumb. Sonder das Buch ist die heilige Schrift gewesen/ als welche das Buch genant wird im 40 Psalm. Sihe ich komme im Buche/ oder Capite libri, im Anfang des Buches stehet von mir geschrieben. Dis heisset aber also / dieweil sie das allervornembste Buch ist/ darumb sich Christen zum höchsten zu bekümmern haben/ welches die Bibliothec zum herlichsten zieret / in welchem Bletter seyn/ so vns Gott nach seinem Wesende vnd Willen lehren erkennen / auch solche so vns selbst recht erkennen lehren/ vnd geben das nosse te & nosse me, dich HERR recht vnd vns zuerkennen.

Das Auffthun ist hie auch nur nicht ein cufferliches Auffschlagen/ des Buches einsehend vnd lesend/ sondern es heisset auch eine herrliche deutliche Erklärung/ den wann solche dem Text wird zugefügt/so wird der Text auffgethan/wie von Paulo zu lesen als er durch Amphipolin vñ Apolloniam gereiset/ vnd nach Thessalonich gekommen/das er auff 3. Sabbathen auß der Schrift mit den Juden geredt/ vnd solche ihnen auffgethan. Es ist zwar das Wort Gottes eine Leuchte vnsern Füßen/wir haben auch ein festes Prophetisch Wort/

c.2. v.8.9.
2. in li-
brum a-
periendo
qui liber
non signi-
ficat.

Cyrrill.
Hieros.
Catech.4
de Spirit.
Sancto,
P. 31.
Sed in-
nuit.

Aperire
non solt
est, verū
& expli-
care.
A&t.17.v.2

Pf.119.105
2.Pet.1.19

Wort/ vnd thun wol/ daß wir darauff achten/ als auff ein
 Liecht/ das da scheint in einem dunkeln Ort biß der Tag
 anbreche/ vnd der Morgenstern auffgehe in vnserm Herzen/
 Aber weiln an allen Orten das Wort nicht gleich helle als
 S. Petrus sagt: Es sein in seinen Briefen etliche Dinge
 schwer zuverstehen; Vnd das auch wegen vieler Hi-
 storien/ viel Gleichnussen/ viel Nahmen/ vnd andere Sa-
 chen/ als ist das Auffheud / oder das Erklarend hoch nütze
 dabey/ aber nicht auß Menschen Zant/ sondern auß dersel-
 ben Schrifft / denn Schrifft muß durch Schrifft auffge-
 than oder erklaret werden. Hierinn ist Esra bey dieser
 Einweihung so fleißig gewesen / daß in sothanem auffthund
 von früh Morgens an biß an den Mittag er verharret.

3. in lau-
 dando u-
 bi obje-
 ctum est
 Deus.
 Gal. 4. v. 8
 Ps. 82. v. 2.
 Matth. 19
 v. 26.
 Luc. 1. 37.
 Eph. 3. 20.
 Pl. 50. 15.
 Ps. 22. 5. 6.
 August.
 de spec. c.
 33. To. 9.
 col. 886. A

Es bestehet die Art weiter im Loben/ vnd Esra lobet
 den grossen Gott. Hie ist das Objectum oder der so gelob-
 bet/ Gott/ nicht die Heidnischen Götter/ oder die Obrigkeit/
 als welche in Gottes Wort auch Götter genant werden:
 Gott stehet in der Gemeire Gottes / vnd ist Richter vnter
 den Göttern/ sondern der grosse Gott/ welcher Allmächtig/
 vnd bey dem kein ding vnmöglich / der vberschwencklichen
 thun kan vber alles das wir bitten vnd verstehen / der auch
 wil angebeten seyn/ vnd hat auch die Erhörung zugesagt/ zu
 dem vnserer Väter auch geruffen: supra quem nihil, ex-
 tra quem nihil, sine quo nihil, ultra quem nihil, sub
 quo totum, in quo totum, cum quo totum, à quo
 omnia per quem omnia, qui est & manet omnia, &
 ad quem omnia, &c. Gott ist vber dem nichtes / auffer
 dem nichtes/ ohne dem nichtes / nebest dem nichtes / vnter
 welchem alles / in welchem alles / mit welchem alles / von
 wels

welchem alles / durch welchen alles / der da ist vns bleibet alles / zu welchem alles / vnd also auch das liebe Gebet.

Die Art aber dieses Lebens / damit dieser Predigstuel eingeweiht worden / ist ohn zweiffel bestehend gewesen in einem Dancksagen / welches dann dem grossen Gott Esra gelehret / wegen der Väterlichen Züchtigung in der Babylonischen Gefängnuß / da er ohn zweiffel gesprochen: Es ist vns gut Herr / daß du vns gedemüthiget hast / *Crux est Pharmacum salutis.* Es ist das Creuz / oder die Züchtigung eine bewehrte Arzenei vnser Seelen.

Diese wird er auch gelehret haben / wegen der Erhaltung / daß er sie in solcher langwiriger Dienstbarkeit / denn noch nicht alle vmbkommen lassen / wird ohn zweiffel gesagt haben: Die Güte des Herrn ist / daß wir nicht gar auß seyn.

Gelehret wird er diese ihm auch haben wegen der Auführung / daß er sie nicht allein Väterlich gezüchtiget / in der Züchtigung sie erhalten / sondern auch wieder auß ihrer Gefängnuß erfreyet / in ihr Vaterland gebracht / vnd also an seinen Verheissungen nichts ermangeln lassen. Diweil ja recht heisset: *In sacra scriptura quicquid docetur est veritas, quicquid præcipitur est bonitas, quicquid promittitur est felicitas* das ist: alles was Gott in seinem Worte zusagt / das ist Wahrheit / was er gebet ist gut / was er verheisset ist eitel Glück vnd Segen.

Gelehret wird ferner Esra dieses Danken haben / wegen zurucktreibung der Feinde / welche ihnen den Vaw verkhindern wolten / als gewesen Saneballat der Horiter / vnd Tobia der Ammoniter / auch Diftlam / Mithridath / Za

E

Modus 1.
in gratiarum actione, & ob paternā in captivitate correctionem.
Ps. 119. 71.
Nazianz. 1. 2. Orat. 3. de pace & ob Conservationem.
Thren. 3. v. 22.
& ob educationē.

& ob hostium repressionem.
Neh. 6. 1.

beel vnd Hofem der Arabiter / vnd andere/ denn ob diese ha-
 ben gegen dem König Artasasta das Volk angegeben/
 vnd verklaget/ so hat doch Gott alles glücklich lassen fortge-
 hen/ vnd ist der Feinde Anschlag zu schanden gemacht wor-
 den / weil der Herr bey ihnen / vund kein Rath wider den
 Herrn mag bestehen: Beschliesset einen Rath / vnd werde
 nichts darauf/ beredet euch/ vnd es bestehet nicht/ denn hie ist
 Immanuel.

2.
 & in pre-
 catione &
 interces-
 sione.
 Exo. 4. 12.
 Jer. I. v. 9.
 Pl. 67. 1. 2.
 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Es wird diß Lobend ohn zweiffel auch verrichtet wor-
 den seyn/ im bittend vnd vorbittend/ daß Esra Gott im Ge-
 bete angelauffen / Er wolle alles wie ers angefangen glück-
 lich lassen vortgehen / wolle bey ihm vnd seinem Munde
 seyn/ auch bey den Zuhörern/ Regenten vnd Vnterthanen/
 Wird ohne zweiffel den Worten oder Verstande nach gesagt
 haben: Gott sey vns gnädig / vnd segne vns / Er laß vns
 sein Antlitz leuchten/ Sela. Daß wir auff Erden erkennen
 seinen Weg / vnter allen Heyden sein Heyl. Es dancken
 dir Gott die Völcker / Es dancken dir alle Völcker. Die
 Völcker frewen sich vnd jauchzen / daß du die Leute recht
 richtest / vund regierest die Leute auff Erden / Sela. Es
 dancken dir Gott die Völcker / es dancken dir alle Völcker.
 Das Land gibt sein Gewächs / es segne vns Gott vnser
 Gott. Es segne vns Gott / vnd alle Welt fürchte ihn.

V. de po-
 puli Ap-
 plausu,
 docet tex-
 tus quod
 absoluty
 fit.
 1. prom-
 pta au-
 scultati-
 one.

Angehend nun das Fünffte.

So beruhet selbiges Zustimmung des Volckes hiez-
 inne 1. Daß sie gestanden/ vnd fleißig auch mit groß-
 ser Reuerens auffgemercket/ auff die ihnen vorgelese-
 ne vnd

ne vnd erklärte Wort nicht verdrossen worden / wie viel heut zu tage / die alsbald / da bisweilen nach des Texts Zeit / vnd anderer Vmbständen erfordert / die Predigt ein halb viertheil der Stunde auffgezogen / so zarte Ohren haben / das sie dafür cekeln / da doch für Gauckelspiel vnd Narrenschcheidung / wenn denen auch viele Stunde sie zusehen oder zuhören solten / kein Verdruß darob sie wurden ertragen.

Es beruhet dieses auch in zuthun des Ja / welches sie haben gesagt zur Aufschlagung des Buches / oder zu Erklärung / zu dem rühmen mit Dancksagung / mit demütiger Bitte.

2. Amen
additione.

Dem gleich wie nichts nützes die *acquisitio* oder der Erwerbunge / wo nicht dazu kompt die *applicatio* oder die Zueignung / also ist wenig nutz den Zuhörern das *Esra* erklärt / oder auffhüt / das er lobet vnd bittet / wo sie es nicht annehmen / vnd ja dazu sprechen. So rühmet Paulus die zu Thessalonichen das sie das Wort / als Gottes Wort / wie es auch ist auffgenommen. Darumb ist auch angeordnet in Christlicher Kirchen / wenn gebeten wird öffentlich von den Lehrern / das die Zuhörer müssen antworten / vnd sagen Amen / das ist ja.

Es beruhet schließlich dieses Zustimmend des Volcks in einem sonderlichen Gebet / welches das Volck abgefertiget ebenermassen zum höchsten Gott / gleich wie *Esra*; Sie bringen es aber für einbrünstig / denn darumb sagt der Text / das sie ihre Hände empor gehoben haben / denn wes das Herz voll ist das gehet der Mund vber / vnd als Moses im auffhebend der Hände seine Andacht im Gebet zuerkennen gegeben. Vnd David in seinem Ausbreitende / Daniel in

3. peculiar
Oratione, quæ
susa. 1.
Ardeniter
Matth. 12
v. 34.
Ex. 17. v. 11
2. Sam. 12.
v. 16.
Dan. 9. 3.

E ij

seinem

2 humili-
rer.
Luc. 18. 13

Esa. 66. 2.
Pf. 147. 10
Jud. 9. 13

seinem Ligende für dem Herrn/ also machts hie das Volck auch. Sie bringen es ferner für demütig/ denn das heisset das anbeten mit dem Anlitz zur Erden geneigt. Wie darin der Solner seine Demuth auch an den Tag gegeben/ daß er seine Augen nicht hat wollen empor heben/ welches Gebet sich Gott gefallen leffet/ dieweil er ansihet den der zerbrochenes Geistes ist/ vnd der sich fürcht für seinem Wort/ vnd Gott hat nicht lust an der Streck des Rosses/ noch Befalen an jemandes Gebeine. Gott widerstrebet den Hoffertigen/ den Demütigen aber gibt er seine Gnade.

Hiebey sollen wir studiren.

Erselich den Ursprung der Predigstuel.

Doctrina
1. proponit
Suggestorum
ortum. 1.
Nomina-
lem.
Ety-
mologicum.
Matt. 10.
v. 20.

Derselbe ist theils des Nahmens / theils des Wesens
des Dem Nahmen nach/ so ist derselbe Ursprung
vnterschiedlich / wegen vnterschiedenen Nahmen.
Er heist in lateinischer Sprach Suggestus oder Suggestum à Suggestendo, von dem Zusagen entweder dannenhero/ daß der wehrter heiliger Geist den Lehrern / auff denselben zusagt/ was sie reden sollen/ nach der Verheissung des Messiae: Ihr seids nicht die da reden/ sondern der Geist meines Vaters redet durch euch: Oder auch dannenhero/ daß die so darauff lehren/ andern das jenige zusagen solten/ was des Geistes sey / denn wer da redet der soll reden *ως τὰ λόγια τῆς Θεῆς* als Gottes Wort. So heissen sie auch Ambro von Ambiendo, dem Umbgehen / daß man auff beyden

den Seiten hat können auffsteigen / wie denn vormahlen eine solche Gewonheit gewesen / daß auff der einen Seiten der Ambon oder Predigstuele der Lector oder Diaconus auffgestiegen / vnd den Text abgelesen / auff der andern Seiten aber der Pastor / oder Pater auffgetreten / vnd den abgelesenen Text erkläret / als dann Chrysofostomus solcher Lectorum, oder Leser zuvor einer gewesen / vnd von dem Carolo Magno ist dem Paulo Diacono, oder wie andere wollen / Alcuino, seinem Præceptorî befohlen / daß Er sothane Erklärung der vorgelesenen Texten / von den Ambonen, durch die Väter geschehen solte zusammen bringen / der darumb Homiliator Patrum heisset / vnd da diese Erklärung allezeit post illa sc. Evangelia gelesen / kompt daher das Wort Postilla im Mißbrauch zusammend gezogen in genere fæminino, da es nichts anders ist als die Erklärung der Väter / so von den Ambon oder Predigstuelen geschehen. Sie heissen sonst also auch vom griechischen Wörtlein ἀμβων, das her kompt vom ἀναβαίω, I. Ich steige auff / vnd bedeuten erhobene Orter / daß auch noch im Concilio zu Laodicea gehalten im 15. Canone gedacht wird: τὸ ἐν τῶν ἀμβωνῶν ἀναβαίνοντων derer so auff den Hohenstuelen steigen. Die kompt ohne zweiffel heute her noch das Wort Ambonien, so bey vns gebräuchlich ist.

Es heissen diese Kirchen Theile auch Cankeln / Entweder von den Cancellis oder Gittern / damit sie vor Zeiten umgeben gewesen / daß sie nicht von den bösen Menschen beschediget / oder zerbrochen wurden / oder auch daß sie vorn offen vnd durchsichtig gewesen / darumb vmb dieselbe Umbränge

Socrat. l.
6. c. 5.

Pan. vii.
in interp.
voc. ob-
scur. Eccl.
in Calce.
Plat. f. 93.
Hospin.
de Orig.
Templ. l.
2. c. 5.

hänge vor Zeiten gehänget / vnd noch an vielen Orten beyz
 behalten; oder den Nahmen haben sie auch wie andere wolz
 len/ daß sie Gottes Cankleyn seyn/ denn von solchen höret
 man die Condemnation oder Verdammung der Gottz
 losen / man höret die Absolution oder Lossprechung der
 armen Sünder/ vnd wird darauff also Gottes Wille gelchz
 ret. Es werden dieselben vom alten Kirchvater Cypriano
 geheissen Tribunal Ecclesiæ, ein Richtstuel der Kirchen/
 vnd das auch wegen der Lehr / daß auff denselben der Glaub
 be/ vnd das Leben wird gerichtet. So heissen sie auch Polz
 pet/ weil man auff denselben als hinter einem Polzet gestanz
 den. In der Griechischen Sprache nennet man sie Ca
 thedras von $\kappa\tau\eta$ vnd $\epsilon\delta\epsilon\alpha$ so her kompt von $\epsilon\omega$ das ist: loco
 ich setze/ darumb daß es feste/ oder hochgesetzte stuele seyn/ das
 hero auch in der Hebraischen Sprache / wie bey dem Text ge
 dacht/ sie shren Nahmen haben. Sie heissen auch Letner,
 oder Lectner das darauff gelesen / vnd das Wort erklärt
 werde. Sie heissen in vnser Muttersprach Predigstuele
 à fine wegen der Endvorsache / das darauff soll geprediget
 werden.

2. Realem
 $\kappa\tau\eta$ $\delta\epsilon\sigma\iota\upsilon$.

$\kappa\alpha\tau'$ $\theta\epsilon\sigma\iota\upsilon$
 fenlu si-
 gurato.

Dem Wesende nach haben diese Predigstuele nicht den
 ersten Anfang auß dem verfensterten Papstumb/ sonder auß
 dem alten Testament/ vnd ist auch ihr Gebrauch im anfang
 des Newen Testaments gewesen. Wenn man mit verbläms
 ten Worten vom Ursprung solcher reden wolte/ were der ers
 te im Paradies gewesen/ der Baum des Erkäntnuß Gu
 tes vnd Böses/ bey welchem GOTT zu vnsern ersten Eltern
 geredt: Es weren die Altar für vnd nach der Sündfluch
 vnterm Baum/ auff dem Felde/ Hügel/ oder sonsten auff
 gericht

gerichtet / an dieser stätt zurechnen. Im eigentlichen Ver-
stande aber von solchen zu reden / vnd also ihre alte. Herkunft
zu bewehren / so haben wir in vnserm Text gehört / daß nach
der Babylonischen Gefängnuß / welche 400. Jahr für
Christi Geburt sich geendiget / dieser Predigstuel / auff wel-
chem Esra gestanden / sey erbawet worden.

Es sein auch gewesen in dem Mitteln Vorhofe des
Tempels Salomonis / hohe Stüle gesetzt / da das Volck
zusammen gekommen / dar auff auch der Weisen ihr Mey-
nung / die Rabbiner gessen / warum sie das Geseze erkläret
haben / welche auch weggeräumet hat der Gottloser Achab /
als er seine Heidnische Götzen Altar im Tempel auffrich-
ten lassen. So wird auch gedacht / daß Baruch / die Weis-
sagung / so er auß dem Munde des Propheten Jeremia
gehört / im obern Vorhofe des Tempels vorgelesen / an ei-
nem Fasteltage für den Ohren des Volcks / so dazu sich ver-
samblet; Da ohn zweiffel ein Predigstuel / hoher Stand o-
der hohe Cankel gewesen / wor auff er gestanden / daß sie ihn
haben hören können.

Zu Davids Zeiten / als 400. Jahr für der Babylonis-
schen Gefängnuß / 800. Jahr für Christi Geburt / halten
die Alten / sollen auch Predigstule gewesen seyn / denn dahin
ziehen sie die Psalmos graduum , die D. Luther seliger ge-
geben / Psalm im hohen Chor / meynend / daß sie gesungen /
wann der Priester auff die Cankel gestiegen. Zu Christi
Zeiten im Anfang Newes Testaments seyn solche auch ge-
wesen in den Schulen / so zu Jerusalem an der Kirchen / in
den kleinern Städtien an den Mawren der Stadt gebawet /
welche genennet werden Medrasoth / derer die Rabbiner

400.

Sensu
proprio.
Post ca-
pivitatem
Babyloni-
cam.

Tempo-
re Salo-
monis.

2. Reg. 10.
v. 17.

Tempo-
re Baruch
Jer. 36. 10.

Tempo-
re David.
Helv. in
Chron.

in N. T.
tempore
ipsius
Christi.

400. zehlen/ denn Ambrosius zeuget von solchen / daß 3. Stellen darinne gewesen / auff der hohesten solten die Pharisæer vnd Eltesten/ so da gelehret / als auff einer Cathedra gesessen seyn / zu derer Füßen die ander Stelle gewesen / da die Schüler derselben sich gestellet / die Dritte soll auff der Erden gewesen seyn/ darauff die Zuhörer gesessen/dahin gezogen wird was Paulus sagt / daß er gesessen zu den Füßen Gamalielis, daher sagt die Schrift: Christus habe gesessen im Tempel vnter den Lehrern/ Er habe erkläret zu Nazareth das 61. Capitel des Propheten Esaia: Der Geist des HErrn ist bey mir/ derhalben er mich gesalbt hat/ vnd gesandt zu verkündigen das Evangelium den Armen/ zu heilen die zustossen Herzen/ zu predigen den Gefangenen / daß sie loß sein sollen/ vnd den Blinden das Gesicht / vnd den Zuschlagenen das sie frey vnd ledig sein sollen/vnd predigen das angenehme Jahr. Es gedencket auch der HErr Messias derer Stuel Moses / auff welchen die Pharisæer sitzen/ vnd das Geseze erklären.

Die Apostel ob sie wol an keinen gewissen Ort verbunden/vnd also keine gewisse Cathedram oder Cangel gehabt / so sein sie doch zu derselben Zeit all gewesen/ vnd haben sie ihrer auch gebraucht / wor sie dieselbe gefunden / wie zu sehen an dem Exempel Pauli / welcher zu Antiochia geprediget vnd gestanden / auch zu Thessalonich hat er ebener massen gelehret/zu Corinthen hat er der gebraucht/weil derselbe da gelehret/ gestanden/ die andern aber gesessen.

Nach der Apostel Zeiten vnter dem grawsamem Verfolgungen/ sonderlich 200. Jahr nach Christi Geburt/ zur Zeit

Rabbi Iuda in lib. Musar c. 7
Drusius in præter in N. T. super locū Luc. 2. in Com. 1. ad Cor. 14 Tom. 5. p. 284. A. 22. 3. Luc. 2. 46 Luc. 4. v. 17. 18.

Matt. 23. 2

Apostolorum.

A. 13. 16.

19.

I. Cor. 14.

v. 30.

Zeit Diocletiani/ da am Ostertage aller Christen Kirchen
 habē müssen verbrant werden/vñ trewe Lehrer sich verbergen
 in den Wäldern/ vnd Steinklippen/ sein sie zwar nicht ge-
 blieben/ aber nach dem die Heyden bekehret/haben sie wieder
 zu hawen angefangen/ vnd vornemblich zur Zeiten Con-
 stantini Magni, welcher alle demolirte, vñnd verstorēte
 Gottes Häuser/wieder erbawen lassen/ auff seinen Funda-
 menten/ vnd alle Zierrathen hinein setzen. Sellet also der Anfang
 welcher dem Clementi primo zugeschrieben wird/ als wel-
 cher Anno Christi 90. oder 100. zu erst soll selbige gebawet
 haben. Seidhero aber vom rechten Anfang/ seyn sie in vñ-
 fern Kirchen beygehalten worden/ daß auch keine Kirche ist/
 in welcher kein Predigstuel sey/ wo fern er nicht von dem
 Blutdürstigen Marte dem *ἄνομιος* oder Verderber zer-
 störet/ vnd weggerissen worden. Es werden aber dieselben
 beygehalten/wegen der Nothwendigkeit/ vnd Nutzbarkeit/
 so von solchen zu den Eris oder Predigern/ vnd auch zu
 den Zuhörern fließen thut/ daß jene bequemlicher Lehren/
 vnd ober das Volck sehen; Diese mit besser massen anhören
 vnd auffmercken können/ vnd also alles in der Kirchen nach
 Pauli Lehre/ ordentlich zugehe.

Canstant.
Magni.

Mart. Po-
lonus in
supput.
VitzCle-
mentAn-
tonin. tit.
7. c. 2.
Observ.
causas, ne
cesitatē
& utilita-
tem.
1. Cor. 14.
v. 40.

Fürs Ander so haben wir hie zu behal-
ten den Zierath derselben.

Er ist entweder der geringer/ oder der Oberer. Der
 Geringer ist das von fürtrefflicher Materia/in her-
 licher Form ganz zierlich er sey gemacht worden: Den
 daß

Doct. 2.
docet Sug-
gestorum
ornatum
qui, l. est
Minus

principa- das solche sey eine Zier der Predigstuele/vnd Gotteshauses/
lis in prae auch Gott wol gefalle / erhellet auß dem Bau der Hütten
clara ma- des Stifftes/ auß dem Ersten/ vnd auch dem andern Tempel.
teria & Zu der Hütten des Stifftes muste herrliche Materia
artificio- genommen werden/ als gezwirnte weisse Seiden/ gele Seiden/
sa forma Scharlacken/ Rosinroth/ Böernholz / Gold / Silber/
cōsistens. Erß vnd Eisen/ vnd was der Materia mehr gewesen. Die
Exo. 25. 4. Form ist auch fein vnd schön gewesen/ welche der HERR
Exo. 35. 6. Mosi auff dem Berge gezeiget. Gott gab seinen Geist auch
Exod. 31. dem Ahaliab/ vnd Bezaleel / welche das Werk mussten be-
v. 3. 4. 5. 6. reiten. Zum ersten Tempel schaffet der König David viele
I. Par. 23. Materia vnd grossen Vorrath/ als hundert tausend Cent-
v. 14. ner Goldes/ vnd tausendmal tausend Centner Silbers/ das
I. Reg. 5. v. zu Erß vnd Eisen/ viel Holz vnd Steine. Salomon
10. 11. handelte auch mit dem Könige Hiram zu Tyro/ daß er ihm
 Cedern vnd Zennenholtz solte geben/ so wolte er wiederumb
 seinem Gefinde darreichen zur Speise / Jährlich 20000.
 Chor Weizen/ vnd 20. Chor gestossenes Deles/ lesset auch
v. 17. seq. grosse vnd köstliche Steine außbrechen / nemblich gehawene
 Steine zur Grundfeste des Hauses / alles ward schön vnd
 fein gezieret im Vorhose / im Heiligen vnd allerheiligsten.
 Es wurden Marmel so kunstreich in einander gefüget / als
 wann es ein Stein wehre. Es wurd alles mit lauterem
 Golde vberzogen. Es wurd das Paviment gezieret/ das
 Zach/ daß es von ferne glänzet als lauter Gold an der eis-
 nen Seiten/ an der andern Seiten so weiß von Silber/ daß
 es anzusehen als ein Schneeberg: Es wurden auch andere
 herrliche Zierrathen bereitet/ nemblich gulden Altar/ guldes
 ner Tisch/ darauff die Schawbrodt lagen/ Leuchter zur Rechts
 ten

ten/ vnd zur Lincken für dem Cohr/ von lauterem Golde/ mit
guldenen Blumen/ Lampen vnnnd Schneusen/ Becken/
Lepffel vnnnd Pfannen von lauterem Golde/ vnd dero
gleichen.

In erbauung des andern Tempels/ ließ
GOTT zwar zu/ daß weil noch nicht groß Vermügen
beym Volck war/ der Predigstuel nur von schlech-
tem Holz gemacht/ hernachmahls aber/ zum Beweiß
thumb daß ihm nicht vbel gefalle/ sein Haus zu zieren/
thut Er den Juden verweißlich vorwerffen/ daß sie das
Haus des HERRN nicht bawen/ denn darumb mus-
ste Haggæus das Volck also anreden: So spricht der

Haggæi.
I. v. 2. 3. 4. 5

HERR Zebaoth: Diß Volck spricht die Zeit ist noch
nicht da/ daß man des HERRN Haus bawe/ vnd
des HERRN Wort geschach zu dem Propheten
Haggai/ Aber ewere Zeit ist da/ daß ihr in getaffelten
Häusern wohnet/ vnnnd diß Haus muß wüste stehen.

Der Vornembste Zier aber der Cankel ist/ wann ein ge-
trewer Esra auff solcher stehet/ denn wann schon der
Predigstuel herrlich nach der Materia vnnnd Form ge-
schmucket/ vnd der Lehrer nicht ein Esra im Glauben vnd
Leben/ so hat man wider solche Cankel zu sprechen/ wie
des Pauli Samosatani halber/ gegen den herrlichen Pres-
digstuel zu Antiochia die Alten Kirchen-Väter geschrieben
haben. Als Herkog Johann Friedrich Churfürst zu Sach-
sen S. Gedächtnus/ zu Annenberg Anno 1534. das herrli-
che Gebäu der Kirchen vnnnd Cankel gesehen/ vnd einen
München alte Träume darinn vnd darauff vorbringen ge-
hört/ soll er gesagt haben: Das Vogelbaur ist gut/ aber

Principa-
lis, qui ab
Efris, seu
fidelibus
Ministris
iis conciliatur.
Eusebius
lib 7. c. 30
Strigenit
super h. l.

D ij

der

der Vogel singet nicht wol. Entgegen wann Predigstuele
 schon gering seyn/ vnd die Lehrer gut/ so thut der vornemb-
 ster Zierd nicht abgehen. Von einem alten Prediger zeuget
 Strigenitius das er mit seinem Sohn zum Jochimsthal
 in die Kirchen dermahleins gekommen/ vnd die Cangel an-
 geschawet/da der Sohn sothane habe verachtet/soll der Bas-
 ter gesprochen haben: Mein Sohn das Vogelbaur ist ger-
 ring/ aber der Vogel singet wol/ denn es lehrete daselbsten
 Matthesius mit herrlichen Gaben von Gott gezieret. Da-
 her aber erhellet nicht allein war zu seyn/das obwol der Pre-
 digstuel nicht so schön/ dennoch des Esra halber herrlich
 werth vnd hoch sey zu halten/ besondern es scheint dieses
 auch auß dem Gebäw des andern Tempels: Denn obwol
 der ander Tempel nicht so herrlich gewesen der Materia vnd
 Form nach/ wie der erste/ als solches auß dem weinend vber
 denselbigen/ bey der Auffrichtung zu spüren/ so wird er doch
 höher gepriesen wegen des Lehrers/ der drein kommen solte/
 (welcher war Christus der Heyden Trost) als der Erste/
 denn es wird gesaget: Das die Herrligkeit dessen solte höher
 seyn denn des Ersten. Da nun trewe Lehrer/ solches Tro-
 stes der Heyden/ Legaten vnd Mundbotten seyn/ als thut
 der fürnembster Zierath den Cangeln von denselben sinnen
 zuwachsen/ da sie rechte Esra seyn. Wann sonst der
 Predigstuel der eusserlichen Materia vnd Form nach herr-
 lich/ vnd der Lehrer auch ein Esra ist/ vnd also beydes bey ein-
 ander/ so ist ein herrlich Zier an den Cangeln. Es sein aber
 die Lehrer rechte Esra i. wenn sie wol gegründet seyn in der
 Wissenschaft/das sie von Jugend auff Gottes Wort stu-
 dirt haben/ wie S. Paulus Timotheum daher rühmet/
 sprechend:

citato lo-
 co.

Neh. I. v. 4

Hagg. 2.
 v. 10. 12.

Sunt v.
 Ministri
 verbi ve-
 ri Esra.
 I. c. v. 771.
 276021.

Sprechend: Bleib in dem das du gelernt hast/ vnd dir ver-
 trawet ist/ sintemahl du weiffest von wem du gelernt hast/
 vnnnd weil du von Kind auff die heilige Schrift weiffest/
 kan dich dieselbe vnterweisen zur Seligkeit/ durch den Glau-
 ben an Christum Jesum. Vnd Syrach sagt recht: Lerne
 vor selbs/ ehe du andere lehrest/ hilff dir vor selbst ehe du an-
 dere arkenyest. **G**ott spricht auch selbst von den Pries-
 tern: Des Priesters Lippen sollen die Lehr bewahren/ das
 man auß seinem Munde das Gesetz suche/ denn er ist ein
 Engel des H^{er}ren Zebaoth. Wer selbst nicht gelernt/ wie
 wil er andere lehren/ es wurde heissen: Cæcus cæcum du-
 cit/ das ist: Ein Blinder leitet den andern/ vnd wenig Zier-
 rath wurde den Engeln von solchen Lehrern zu wachsen. Es
 sein die Lehrer auch Esra fürs 2. wan sie das so sie studiret.
 vnd gefasset/ vernemblich vnd verständlich ihren Zuhörern
 könen vorbringen/ das mit Wahrheit an ihnen leuchtet/ was
S. Paulus von Lehrern haben wil: Es soll ein Bischoff vn-
 sträfflich sein/ eines Weibes Mann/ nüchtern/ messig/ gast-
 frey/ Lehrhafftig. Item. Bestreiffige dich **G**ott zu erzeigen
 einen rechtschaffenen vnd vnsträfflichen Arbeiter / der da
 Recht theile das Wort der Wahrheit. Dahero im geistli-
 chen Recht wohl geschrieben stehet: Duo sunt Ministri
 Dei opera, ut aut à Deo discat legendo scripturas di-
 uinas & sæpius meditando, aut populum doceat, sed
 illa doceat quæ à Deo ipso didicerit, non ex pro-
 prio corde vel humano sensu, sed quæ Spiritus San-
 ctus docet, das ist: Zwoyerley Arbeit gehören einem Pries-
 ter zu/ das er Erslich von Gott lerne im lesen **H.** Schrifft/
 im Meditiren vnd Studiren, darnach das er das **W**ort
 D iij lehre/

2. Tim. 3.
v. 14, 15.

c.18. v.20.

Malach. 2
v.7.

Matth. 15.
v.14.

2. ^{cp}
δυνάμει
ἐκμενευ-
λκῆ.

1. Tim. 3.
v.2. 3 4.

Tit. 1. v. 6.
7.8.

2. Tim. 2.
v.15.

Dist. 36.
ex Hier.

ex Orig.
hom. 6. ad

c.8. Levit.

3. zu B. q. lehye/ vnd dasselbe ihnen vortrage / welches er von Gott ge-
 lernet / nicht auß eigenem Hersen / oder Menschlichem Vers-
 stande / sondern was ihm der heilige Geist lehret. Esra sein
 rern vorleuchten / denn ob sie wol keine Engel seyn / können
 auch sündigen / vnd der Sathan ihnen zum hefftigsten nach-
 stellet / so müssen sie doch für freventliche Sünde sich hüt-
 ten / nach zuvor berürtem Spruch des Apostels S. Pauli /
 stellen sich also der Gemeine zum Exempel für / wie der A-
 postel von sich schreibet: Folget mir lieben Brüder / vnd
 Phil. 3. 17. sehet auff die / die also wandlen / wie ihr vns habt zum Für-
 bilde. Daher spricht recht der alte Lehrer: Bene loqui,
 Prosper. & male vivere nihil aliud est quam sua se voce dam-
 in sent. nare, das ist / wol reden vnd vbel Leben / ist nichts als sich
 Augusti- selbst mit seinen eigenen Worten verdammen. Vnd ein
 ni sent. 6. anders: Homines malunt & exempla & verba, das ist:
 p. 415. Die Menschen wollen Exempel vnd Worte haben / secus
 Lactant. autem qui faciunt, statuis Mercurialib9 similes sunt.
 1. 4. iustir. quæ aliis viam ostendunt, ipsæ autem nunquam eam
 divin. c. incedunt, das ist: Die aber anders thun / sein gleich den
 23. p. 268. Zeigern / oder Weisern am Wege stehend / so den Leuten
 den Weg zeigen / sie aber selber gehen nicht auff demselben
 Welche Tanseln nun sothane Esras zu lehren haben / densel-
 ben mangelt nichts an dem vornembsten Schmuck vnd
 Zierrathe / sondern das allerbeste / wie zuvor erwiesen / hat der
 liebe Gott denselben geschencket / insonderheit / da
 sie alles wie folgen wird / werden
 anwenden.

Fürs

Fürs Dritte wollen wir lernen den Gebrauch der Predigstuele.

S Erfelbe hat ein Absehend auff die Esras / oder den Lehrstand: auff die Matthatias, Semas, Anajas &c. oder den Regierstand: auch auff das Volck / oder den Nehrstand. Die Esra müssen gebrauchen der Predigstuele nicht nach Pöpstlicher Lehre / die von ihnen erfordern fünfferley / so alle nach ihrer Meynung vnd Auslegung nicht zu billigen seyn / sondern in folgenden Puncten / nach des Textes Anführung. Müssen also derer gebrauchen i. das sie Gottes des HERRN seinen Willen davon offenbaren oder lehren / dannhero werden sie Lehrer genant: Gott hat gesezet in der Gemeine auffs erste die Apostel / auffs ander die Propheten / auffs dritte die Lehrer / darnach die Wunderthäter / darnach die Gaben gesund zu machen / Helfer / Regierer / mancherley Sprachen. Sie heißen auch Arbeiter: Die Erndte ist groß aber wenig seyn der Arbeiter / darumb bittet den HERRN der Erndte das Er Arbeiter in seine Ernde sende. Præpositi Ecclesiæ est docere propter administrationis Officium, das ist / Die Jenigen so der Gemeine vnd Kirchen vorstehen / sollen lehren wegen ihres Ampts. Thun aber müssen sie das nicht auß ihrer Vernunft / als welche streitet wider den Geist / auch nicht auß Menschen Sazungen / mit welchen man Gott vergeblich dienet / sondern auß dem geoffenbarten Worte Gottes / welches hell vnd klar / eine Leuchte vnsern Füßen / vnd Licht auff vnsern Wegen / in deme so vns zu vnserm

Doctr. 3.
monstrat
suggesto-
rum usq;
qui respi-
cit. i. Ver-
bi Mini-
stros, qui
rectè utū-
tur iis. i.
verbi
prædica-
tione.
Pontif.
Rō. quin-
que postu-
lat. i. Of-
ferre. 2.
præesse 3.
benedi-
cere. 4. Ba-
ptizare. 5.
prædica-
re.
i. Cor. 12.
v. 28.
Prosper.
l. 1. de vita
conté. c. 2
i. Cor. 2. 14.
Matth. 15.
v. 10.
Ps. 119. 105
2. Pet. 1. 11

unserm Glauben vnd Seligkeit von Nöten warhafftig ist /
 thunes auch nach dem Gesez/ daß sie straffen vnd donnern
 wider begangene Sünden/ sagen: Gott sey nicht ein Gott/
 Pl. 5. v. 5. dem Gottlosen Wesend gefalle/ wer vobels thut bleibe nicht
 für ihm; Nach dem Evangelio / daß sie trösten vnd spre-
 Esla. 35. 4. chen: Seydt getrost fürchtet euch nicht: Sehet ewer Gott
 kompt zur Rache/ Gott der da vergilt/ kompt/ vrd wird euch
 Ezech. 28. helfen: So war ich lebe/ Ich habe keinen Gefallen am
 & 33. v. II. todte des Gottlosen/ sondern daß sich der Gottlose bekehre
 von seinem Wesen vnnnd Lebe / So bekehret euch doch nun
 von ewrem bösen Wesen/ warumb wollet ihr sterben? Kom-
 Matth. II. met her zu mir alle/ die ihr mühselig vnd beladen seydt/ Ich
 v. 28. wil euch erquickten; Daß sie also / nach dem Gesez vnd
 Esla. 8. 20. Zeugnuß alles reden/ vnd haben sich auffgehend die Mors-
 eäq; sim- genröthe/ dabey sie dann müssen in acht nehmen/ daß sie nur
 plici & sehen auff das auffthun / das ist / daß es deutlich erkläret
 perspi- werde/ nicht achten an Grammaticè conceptum, Dia-
 cua. lectice imaginatum, Rhetoricè purpuratum, wie
 August. Augustinus sagt / das ist / als Prächtig vnd auff Allmodisch
 in spec. vorgebracht: Non enim curabitur qui docet quantâ e-
 pircat. c. loquentiâ doceat, sed quantâ euentiâ, das ist / Der
 6. T. 9. col Lehren wil muß nicht acht geben / wie zierlich / sondern wie
 1014. C. deutlich er lehre oder auffthue: Quid enim prodest cla-
 August. vis aurea, si aperire quod volumus non potest? aut
 de doct. quid obest lignea si hoc potest? quando nihil quæ-
 Christian rimus nisi patere, quod clausum est? das ist / Was
 c. 14. T. 3. nuket ein guldener Schlüssel/ so er nicht kan auffthun was
 col. 74. C. wir wollen? oder was schadet einem Hölzern / so er es thun
 D. kan? wann wir nichts anders suchen/ als das auffthun des-
 sen

fen das verschlossen ist? Darinn werden die Lehrer mit dem
Esra rechte auff dem Predigstuel stehend das Buch auff
thun/ vnd der Cangel erstlich rechte gebrauchen.

Fürs Ander/ müssen sie des Predigstuels auch gebrau-
chen/ daß sie gute Obacht haben auff ihre Zuhörer / ob sie
auch Leben nach der Lehre / von ihnen vorgetragen / nach
dem Glauben/ daß sie richtig darinne / vnd wohl gegründet
seyn/ nach dem Lebende/ ob sie auch fromb sein in ihrem Be-
ruuff/ vnd sich wie einem Christen geziemet im gemeinen Le-
ben verhalten/ meiden welches zu meiden / thun welches zu
thun von Gotte anbefohlen/ dannenhero werden sie auch
genant Sehers/ Weckters / vnd zieleet dahin die scharffe
Einbindung bey dem Propheten Ezechiel: Du Menschen
Kind ich habe dich zum Wecker gesetzt vber das Haus Is-
rael/ du solt auß meinem Munde das Wort hören/ vnd sie
von meinerwegen warnen: Auch die Vermahnung S.
Pauli: Habt acht auff euch selbst/ vnd auff die ganze Hero-
de / vnter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bis-
choffen/ zu weyden die Gemeine Gottes / welche er durch
sein eigen Blut erworben hat. Hierinn seyn die Lehrers dem
Esra auch gleich/ als von welchem geschrieben stehet: Er ra-
get vber das Volck/ das ist / er gab gute Achtung auff seine
Zuhörer / vnd dariune bestehet fürs 2. der Gebrauch der
Cangel.

Fürs Dritte müssen die Prediger gebrauchen der Pre-
digstuele mit geziemetem vnd gebührendem Opffer ihrer Lip-
pen/ welches sie abfertigen zu dem grossen Gotte; Bringens
aber vor mit Dancksagung / vnnnd thuns für die Väterliche
Züchtigung/ daß Gott wie ein Vater sein liebes Kind vnter
E

2.
Vitz Au-
ditorum
observa-
tione.

c. 3. v. 17.
& cap. 18.
& 33.

Act. 20. 28

3.
Sacrificio
labiorum
Psal. 51.
quid offe-
rent Deo
idq; per
eucaer-
sias.

der Kirchen helt/ auch vnter seiner Väterlichen Zuchttrucken
 die seinigen gehalten/ thuns ferner für die Erhaltung daß er
 in der Züchtigung nicht gänglich die seinigen vntergehen las-
 sen/ sondern in derselben gnädig erhalten: Bringen ihr
 Christliches Opffer für in Bitten vnd Abbitten/ daß
 sie Beten für sich vnd ihre Mitarbeyter/ so mit ih-
 nen arbeiten am Wort/ daß der höchste Gott/ der Va-
 ter des Liechtes/ welcher im Licht wohnet/ von welchem alle
 gute Gaben/ vnd alle Volkommene Gaben kommen/ wols-
 le mit ihrem Munde seyn/ wie er verheissen dem Mann
 Gottes Mosi/ da er ihm im feurbrennenden Busch/ in
 der Arabischen Wüsten/ bey dem Berge Horeb/ erschienen:
 Bitten auch für alle ihre Zuhörer/ Obrigkeit/ Vntertha-
 nen/ Hausväter/ Hausmütter/ Kinder/ Gesinde/ &c. Gott
 wolle verzeihen alle Sünde/ so begangen/ mit vnterlassung
 des Guten/ mit vbermachung des Bösen/ mit Zusehung
 zur Sünden: Gott wolle auch alles Böses wolverdienet
 abtreiben/ vnd dagegen alles Gutes geben; Insonderheit
 seiner Kirchen/ dem geistlichen Jerusalem wünschen/ daß es
 ihr wol gehe/ daß Friede sey inwendig in ihren Mawren/
 vnd Glück in ihren Pallasten. Damit gehet Esra nicht
 allein wol für dem Volcke so gedancket dem höchsten Gotte/
 sondern das erfodern von den Predigern auch bey ge-
 brauch der Cankel erstlich die general Sprüche/ so ins ge-
 meine beweisen/dz allen Menschen sey anbefohlen von Gott
 zu beten einer für den andern/ denn so spricht der Apostel
 S. Iacobus: Bekenne einer dem andern seine Sünde/ vnd
 betet für ein ander/ daß ihr gesund werdet/ des Gerechten
 Gebet vermag viel/ wenn es ernstlich ist; Darnach heis-
 schen diß Gebet von den Predigern auch die Exempel:
 Chriz

Δεησιαι

ωρορευ-

κας εσ-

νυξαις.

1. Tim. 2. 1

Jac. 1. v. 17

Exo. 3. 12.

Pf. 122. 6. 7

Jac. 5. v. 16

Christus betet einbrünstigen zu Gott für seine Apostel / vnd für die jenigen die durchs Wort an ihn würden glauben. Moses hat zum offermahlen für die Kinder Israel gebetet / ja auch für derer Feinde / als für den Pharao : Gott wolte die Plagen von ihm abthun. So hat es auch gemacht Samuel / der gesagt : Es sey ferne von mir / mich also an dem HErrn zuversündigen / daß ich solte ablassen für euch zu beten vnd euch zu lehren den guten vnd richtigen Weg. Weiln dann auff der Cankel bey der Lehr zum meisten theil die Lehrer ihr Ampt verrichten / so ist eben da nötig zu beten / vnd andere zu unterrichten / davon auch zur Christlichen Folge auffzumuntern / worinnen recht die Lehrer / nach Esra vorgehent / der Cankel gebrauchet.

Die Matthatiæ, Anania, &c. oder die im Regierstand / müssen der Predigstüele gebrauchen / also daß sie beystehen / vnd solches auff die Art / wie es bey dem Text erkläret worden / daß sie sich in der Gemeine zu ihrem ewigen Nus / vnd anderer guten Exempel stellen / fleißig auff's Wort merken / thun Beforderung / Schus / Versorgung in billicher Not / turfft den Esra oder Lehrern schaffen.

Diß mügen die Obrigkeit aber belieben / vnd darinne der Gotteshäuser vnd Predigstuelen gebrauchen / anfänglich wegen Gottes des HErrn Befelch / theils im Alten / theils im Newen Testament an sie abgefertiget : Wenn der König sitzen wird auff dem Stuel seines Königreiches / soll Er diß ander Befelch / von den Priestern den Leviten Nehmen / vnd auff ein Buch schreiben lassen / das soll bey ihm seyn / vnd soll darinnen lesen sein lebenslang / auff daß er lerne fürchten den HErrn seinen Gott / daß er halte alle Wort dies

E ij

Joh 17. 29

Exod. 32.

11. 12. seq.

Exod. 7. 8

9. &c.

1. Sam. 12.

v. 23.

II.

Magistratum, qui recte iis utunur decete asfientia quam amabunt: ob divinū Mandatū

Deut. 17.

v. 18. 19.

ses

- Pſal. 1. v. ſes Geſehes / vnd dieſe rechte das er darnach thue : Laſſet
 10. 11. 12. euch weiſen ihr Könige / vnd laſſet euch züchtigen ihr Rich-
 ter auff Erden / dienet dem HErrn mit Furcht / frewet euch
 mit zittern / küſſet den Sohn / daß er nicht zürne / vnd ihr
 ombkommet auff dem Wege / denn ſein Zorn wird bald ans
 ob pro- brennen / aber wol allen die auff ihn trawen. Dieſes mü-
 miſſum. gen weiter / die Obrigkeit belieben / wegen der Verheißung
 dieweiles verkündiget / Chriſtliche Ananiaz oder Obrigkeit
 Pf. 22. 30. würden ſich ſo verhalten : Alle Jetten auff Erden werden
 eſſen / vnd anbeten / für Ihm werden Knie beugen alle die im
 Staub ligen / vnd die ſo kümmerlich leben : Die Könige
 Eſa. 49. 23. ſollen deine Pfleger / vnd ihre Fürſten deine Seug Ammen
 ſeyn / Sie werden für dir niderfallen auff Erden auffſ An-
 geſicht / vnd deiner Füſſen Staub lecken. Sie mügen es
 ob Titulā belieben ferner wegen der Ehrentitel / ſo ihnen werden ge-
 ben / vnd dahin zielen. Sie werden genant Götter / darumb
 Pf 82. v. 1. daß ſie Gottes Ampt vnd Gottes Ehr befördern helffen
 ſollen / welches nicht beſſer geſchicht / als wann ſie bey den
 Eris / wie geſagt / ſtehen / die Religion vnd die Kirche ſich laſ-
 ſen angelegen ſeyn. Sie werden genant Hirten : Wer weiß
 Jer. 49. 9. wer der Jüngling iſt / den ich wider dich ruffen werde ? Denn
 wer iſt mir gleich ? Wer wil mich meiſtern / vnd wer iſt der
 Hirte / der mir widerſtehen kan ? Auß Urſachen heißen ſie
 alſo / daß ſie ſollen verſchaffen / daß ihre Vnterſaſſen auff die
 Weide der heilsamen vnd heilbringenden Lehre geführt wer-
 den. Sie werden genant Väter : Werdet ihr aber des
 1. Sam. 12. HErrn Stimmen nicht gehorchen / ſondern ſeinem Munde
 v. 15. vnghehorsamb ſeyn / ſo wird die Hand des HErrn wider euch
 vnd wider ewre Väter ſeyn / alles auch zu dieſem Ziel / denn
 gleich

gleich wie den Eltern gebürt / daß sie ihre Kinder mit Nah-
 rung vnd Kleydung versorgen / denselben wol vorleuchten/
 daß sie auch in Zucht vnd Vermahnung zum HErrn selb- Eph. 6. 4.]
 bige auffziehen: Also ligt ob der Obrigkeit / daß sie die
 Erbas mit gutem Friede vnd Nahrung versehe / auch mit
 gutem Exempel im beystehend andern vorleuchten/ jngleis-
 chen mit guter Vnterrichtung im Glauben die Einseltigen
 versorgen lassen/ daß sie mügen in Gottes Wort gegründet
 seyn/ vnd ihrer Glaubens Articul Fundament wissen. Sie
 werden genant Schilde auff Erden: Die Fürsten vnter
 den Völkern sind versamblet / zu einem Volck dem Gott
 Abraham / der Gott ist sehr erhöhet bey den Schilden auff Pl. 47. 19.
 Erden: Auch zu diesem Ende/daß die Beschützung den Es-
 ris / vnd Kirchen für alle Gewalt / oder Verfolgungen sie
 leisten sollen. Es mügen die Obrigkeit auch solches thun ob Execut.
 wegen der löblichen Exempel/ da andere hierinne ihnen vor- Plum.
 geleuchtet. So wird gerühmet in dem Psalmbüchlein des
 Königlichen Propheten Davids / Joseph wegen seiner Lie- Pl. 105. 22.
 be / die er zum Gottesdienst getragen / daß er die Fürsten
 Pharaonis vnterwiesen nach seiner weise / vnd denen Eltes August.
 sten Weißheit gelehret / woraus denn Augustinus recht in Comm.
 schleuffet / daß er die Egypter zu aller Gottesfurcht vnd
 Gottesdienst vnterrichten lassen / denn so sagt er: unde-
 fieri possent ut Vir tantus unius veri Dei cultor in Æ-
 gyptio alendis, tantummodo corporibus & rebus
 tantum corporalibus gubernandis esset intentus, &
 quos eos meliores redderet curam non haberet ani-
 morum, das ist/ Wie könnte es seyn/ daß ein Mann/ der da
 ein getrewer Diener des warhafftigen Ewigen Gottes/ solz
 E iij tedahin

te dahin sich bemühen allein/ daß er die Egypter mit Speise
 vnd Kleider versehen muchte/ vnd damit er sie zu besserem Les
 bende brechte ihrer Seelen sich nicht hetten angelegen sein
 lassen. Moses/ von welchem gesagt wird: Daß er habe
 eines Königs Ampt/ vnter dem Israelitischen Volcke ver
 waltet / hat, durch Göttliches Beystehen die Religion
 in dem Israelitischen Volcke auffgerichtet / in deme er
 das Gesez **G D T T S** gegeben / Aaronem vnd sei
 ne Söhne ordiniret vnd eingesetzt. Josua ein
 Nachfolger des Moses hat es ebenmessig gemacht/ in dem
 er ein wahrer Gottesdiener gewesen / vnd bey den Efris im
 Gottesdienst gestanden; Er hat den Leviten befohlen / daß
 sie sollten die Lade des Bundes tragen / Er hat einen Bund
 zwischen Gott vnd dem Volck gemacht / er hat viele zu bes
 stetigung des Gottesdienstes vnd der Göttlichen Ehre ge
 hörend auff sich genommen. Constantinus Magnus
 wird hoch gerühmet/ sothanes beistandes halber/darumb er
 auch gesagt: Putavi mihi ante omnia in id enitendum
 esse, ut in Ecclesia fides una, felicissimi populi, since
 ra caritas & religio erga Authorem omnium Deum
 nusquam discrepans observetur. das ist / Ich habe ge
 meynet / daß mir nur gebühren wolle / dahin zustreben für
 alles / das in der Kirchen ein Glaube / ein glückseliges
 Volck / eine reine Liebe vnd Gottesdienst gegen Gott/ der
 da ein Stifter aller Dinge/ gefunden werde/vnd nicht strei
 tig wider einander sey. Marcianus der Keyser hat in der ers
 ten Session des Concilij zu Chalcedonia, den heiligen
 Synodum folgender Art angeredet: Cum primum per
 electionem in Regnum de secreto Dei provecti su
 mus

Deu. 33. 5.

Exod. 20.

Lev. 8. 30.
cap. 10.

Num 3. 3.

Josua. 6. 6

Jof. 8. v. 33.

34. 35.

Jof. 24. v.

15. 16. 22. 25

26. 27.

mus, inter tantas publicas utilitates nullum magis nos constrinxit negotium, quàm rectam & veram fidem Christianorum, quæ sancta & veneranda consistit, indubitata omnibus declarare, das ist/ da wir erstlich nach Gottes Verhengnuß/ durch die erwehlung zum Reich gekommen seyn/ ist vns vnter allen öffentlichen Nuzungen/ keine Sache so hart angelegen gewesen/ als den rechten vnd wahren Glauben der Christen/ welcher heilig vnd ehrwürdig ist/ allen vngeweißelt zubeweisen/ vnd zu weisen. Es lobet auch der alter Kirchenwater Ambrosius, den Keyser Theodosium, daß/da er auff seinem Siegbette gelegen/ vnd diese Welt gesegnen wollen/ habe er sich mehr die Kirche/ als das Regiment angelegen sein lassen. So ist auch Justiniani Stimme hoch zu halten/ welcher gesagt: Non minor nobis cura est horum qui sanctissimis Ecclesiis præsumt, quam animæ, das ist/ Es seyn vns nicht weniger angelegen dieselbe welche der Kirchen vorstehen/ als die Seele. Hieher hat recht vnd wol gesagt Augustinus: In hoc Reges, sicut eis divinitus præcipitur, Deo seruiunt, in quantum Reges sunt, si in suo regno bona jubeant, mala prohibeant non solum quæ pertinent ad humanam societatem verum etiã quæ ad divinam Religionem. das ist/ In diesem dienen die Könige Gott/ wie es ihnen auch von Gott geboten/ als sie Könige seyn/ so sie in ihrem Reich das gute befehlen/ das Böse verbieten/ nicht allein in den Sachen so zu der Menschlichen Societet, sondern so auch zum Christlichen Gottes Dienst gehören: Vnd ist ein güldener Spruch des Bonifacij alles Lebens werth: Boni Principis est

August. 1.
3. contra
creconium
Grammaticum
cap. 51.

Bon. dia.
96 ex Mar
cello.

ac Religiosi Ecclesias contritas & conscissas restaurare novasq; ædificare & Dei Sacerdotes honorare ac tueri: Es gebühret einen Fürsten/ der da wil ein Gottes diener seyn/ das Er die zerbrochene/ vnd eingerissene Kirchen wieder erneue/ vnd newe Bawe/ auch die Prediger Gottes Ehre/ vnd beschütze. Dieses mugen dann weiter die Obrigkeit sich gefallen lassen/wegen guter Nachfolge der Vnterthanen/ dann wie der Regente ist/ so sein auch die Ampferteute/ wie der Rath/ so sein auch die Bürger. Schliesslich mügen Sie das belieben wegen Reichlicher Belohnung/ das von wie Gottes Wort voll/ als bekandt / so haben es die Heyden auch verstanden/ wie dann Seneca sagt: Magistratus qualis Civibus se, tales Deus sibi vult: Es hat die Obrigkeit von Gott dessen alle reichliche Belohnung/ wie sie sich den Vnterthanen bezeiget. Auf diesen/ vnd mehren Ursachen da nun Christliche Obrigkeit den Eris wie erkläret beystehet/ so thut sie in aller Erwehnten/ auch dem so im Text beschrieben rühmliche Fußstapffen treten/ vnd der Predigstuelen recht gebrauchen/ vnd mag dann von sothanen Ort wol heissen; *Fœlix Respublica in qua, qui Imperat Deum timet.* das ist ein glückseliges Regiment/ da die Regenten Gott fürchten/ oder den Eris/ wie gesagt beystehen.

ob sequen-
lam

Syr. 10. v.
1. 2.

lib. 2. de
Clem. e. 2

Cominz.
p. 8. c. 49.

III.
Plebem,
que recte
utitur iis.

I.
ædifica-
tione &
conser-
vatione.

Das Volck aber muß gebrauchen der Predigstule das sie dieselbe bawen/ auch zu erhaltung der Baw/ vnd Lehrer/ geben/ gedennen wegen der Gebäw an das Volck Israel/ welches ganz willig ihre Gaben zur Stifftes Hüsten verehret. Gedennen an Gottes Befehl wegen der Lehrer/ das die da Opffern/ essen sollen vom Opffer/ vnd die

die des Altars pflegen genieffen sollen des Altars / vnd die
 das Evangelium verkündigen / sollen sich vom Evangelio
 nähren / gedencen auch wie reichlich Gott die Priester vnd
 Leviten im alten Testament versorget. Gebrauchen muß
 das Volck der Predigstuele ferner / daß sie hinzukommen/
 vnd nicht außbleiben auß Faulheit / oder sich von demselben
 abhalten mit solchen sachen / die entweder gänzlich nicht zu
 thunde seyn / oder die zwar an sich gut seyn / aber nicht zu der
 Zeit sich geziemen / wann von den Predigstuelen soll Un-
 terricht geschehen / wie hierinne gesündigt dieselbe welche
 zur Hochzeit geladen / solche verachtet / vnd sich einer nach
 dem andern entschuldiget / der einer / daß er einen Acker ge-
 kaufft / vnd wolle gehen denselben zubesehen / der Ander / daß
 er fünff Joch Ochsen gekaufft / dieselbe wolte er beschawen /
 der Dritte / daß er ein Weib genommen / vnd darumb nicht
 konte kommen. So müssen die Zuhörer weiter gebrau-
 chen der Predigstuele im Zuhören / daß da sie kommen zu
 dem Orte / da von den Predigstuelen in der Kirchen sie un-
 terrichtet sollen werden / nicht schlaffen / plaudern / oder an-
 dere sachen vornehmen / sondern daß sie hören / sintemal der
 Glaube kompt auß dem Gehör. Ut enim qui vulnus ha-
 bet si super impositum medicamentum non diligen-
 ter alligaverit, sed aquam pulverem squalorem & a-
 lia mille vulnus atterere valentia incidere permise-
 rit, torpori culpa ascribitur si non sanetur, ita &
 cum verbo res se habet. sagt recht Chrysostronus. das
 ist / Der eine Wunde hat / wenn er die Arzenei nicht fleißig
 darauff bindet / sondern läset Wasser / Staub / Unreinig-
 keit vnd andere sachen / so seine Wunde verderben / hinein
 kommen /

Exod. 25.

v. 2.

Exod. 35.

v. 21

1. Cor. 9.

v. 13-14.

2.

ad ea sti-
tione.

Luc. 14.

v. 18-19-20

3.

Verbi au-
scultatio-
ne.

Rom. 10.

v. 17.

Hom. 51.

ad pop.

Tom. 4.

P. 554. C.

kommen/ als dann wirt seiner Nachlässigkeit die Schuld
gegeben/ wann er nicht gesund wird. Also ist auch mit dem
Worte/ das muß gehört werden: Sie müssen der Predigt
stueck auch gebrauchen/ daß sie bis ans Ende des Gottes-
dienstes In der Kirchen verharren/ nicht nur hinein gucken/
wie die Hunde in die Küchen/ nicht zu spät kommen/ wann
die Predigt halb geschehen/ auch nicht alsobald wieder hin-
aus rennen/ wann nur die Predigt geschlossen/ sondern daß
sie bis ans Ende darinn verbleiben/ als von diesem Volck
der Text sagt: Daß sie von Morgens frühe bis auff den
Mittag sein verharret. Vnd von den Zuhörern Christi
siehet bey dem Evangelisten Marco/ daß sie ganzer dreyer Tag
ge bey ihm verblieben in fleißigem Zuhören/ gedencken daß
man nicht könne wissen in welcher Stunde ja Augenblick
Gott seine Gnadenwirkung in ihnen haben werde; Von
solchen Eickeltragenden sagt recht der alter Kirchen Vater
Augustinus: Qui de corporis alimentis tam es sol-
licitus, de animi esca cur tam frigidus, eamq; ita fa-
stidis? certe sicut corpori noxium est, escam corpo-
ream non posse percipere, ita animæ periculosum
est spirituales delicias fastidire, das ist/ Der du umb
Speise des Leibes so sorgfältig bist/ worumb eckelt dir vor
der Seelen Speise? Warlich als es schadet dem Leibe keine
Nahrung haben/ so schadet es der Seelen/ eckel tragen für
die köstliche liebliche Speise derselben. Gebrauchen müssen
dann die Zuhörer auch derselben mit ihrer Bekrefftigung/
daß sie dem zufallen/ vnd mit demselben einstimmen was ge-
prediget/ vnd Amen dazu sagen. Solch Amen sprechend/
hat Gott selber dem Volck befohlen/ denn da er die Gottlo-
sen

4. Ad finē
perseve-
ratione.

cap. 8. v. 2.

in sentēt.
10. Tom. 3
col. 1047.
C.

g. Amen
additione

Deut. 27.
15. 16. seq.

fen verfluchet / da spricht er / vnd alles Volck sage Amen/
das ist / stimme dem Worte bey. Salomon / da er die Chor
Music angeordnet / befihlet auch: Omnis populus dicat
Amen, alles Volck sage Ja. Die Juden sollen in ihren
Synagogen ein hölkern Pult ins Mittel stehendt haben/
dafür einer das Geses müsse lesen: Wann der Obrister der
Synagogen ein Winck gebe / müsse alles Volck Amen
dazu sprechen.

Dis Amen beruhet aber nicht nur in Worten / sondern
das Herz wird dabey erfordert / daß dem Geses sie gläuben/
sich dafür schewen / dem Evangelio gläuben / sich damit wie
derumb zutrösten / nach allen Vermahnungen aber vom bö
sen ablassen / lernen guts thun / sein nicht nur Hörer / sonder
Thäter des heiligen Worts. Schließlich müssen sie der
Predigstuel gebrauchen mit einbrünstigem / demütigem Ges
bete / wie dieses Volck / welches andächtig betet / in dem es
die Hände gen Himmel hebet / demütig in dem es mit dem
Häupte zur Erden sich neiget / vnd zu Gott flehet: Solch
aber müssen sie richten auff sich nicht alleine / abzuwenden
das wolverdiente Straffobel / herbey zu nahen das gewün
schete Gut / sondern auch für ihr Seelforger / für die Obrigo
keit vnd alle Christen: Daher einbrünstig zu beten / mügen
sie dem Königlichen Propheten David auß seim Psalms
büchlein bey rechtem gebrauch der Cankel nach sprechen:
Auß der Tieffe ruffe ich zu dir / HErr höre meine Stimme/
laß deine Ohren mercken auff die Stimme meines Flehens/
denn so du wilt HErr Sünde zurechnen / HErr wer wird
bestehen / denn bey dir ist die Vergebung / daß man dich
fürchte. Ich harre des HErrn / meine Seele harret / vnd
ich

1. Chron.
17. v. 26.

Angelus
Canin. in
Loc. N. T

P. 55.

6. humill
& ardenti
oratione.

Ps. 130. v. 1
2. 3. 4. 5.

ich hoffe auff sein Wort. Demütig aber zu beten mügen ste dem Propheten Daniel die Worte abborgen/ vnd sagen: Ach lieber HErr du grosser vnd schrecklicher Gott/ der du Bund vnd Gnade heltest denen die dich lieben / vnd deine Gebot halten / wir haben gesündigt / vnrecht gethan / sein gotlos gewesen / vnd abtrünnig worden / wir sein von deinen Geboten vnd Rechten gewichen / wir gehorchten nicht deinen Knechten den Propheten / die in deinem Nahmen vnsern Königen / Fürsten / Vätern vnd allem Volck im Lande Predigten / du HErr bist gerecht / wir aber müssen vns schemen / zc.

Diß ist der Rechte Gebrauch / der Zuhöreren / Obrißkeiten vnd Eßren halber / der Cankeln / welchen / da er recht getrieben / sich auch Gott der HErr wird gefallen lassen. Weiln denn hiernach die Obrißkeit für diesem des alten Predigtstuels wol gebraucht / vnd dieses Newen in Christlichem erklärten beystehend hinfüro recht / vnzweifflich gebrauchen wird : Die Zuhörer das ihre auch in erwehnten Stücken belieben : Vnd die Lehrer an diesem Orte / durch Gottes Hulffe / diese Cankel / wie gesagt / sich angelegen werden sein lassen : So sey mit diesem Göttlichen Wort / Gott dem Allerhöchsten zu ehren / diß wol angefangens vnd numeher geendigtes Werck consecrirt / vnd eingesegnet / der alles in gnaden sich wohl wird gefallen lassen. Damit es aber im Gebete auch geschehe / so brechen wir abe an jeso in dem vnterricht oder Lehren / vnd dancken Gott für Gabe vnd Beystand seines Geistes / so vns hiezu Wildväterlich er mitgetheilet / wenden vns zum Gebete / vnd wollen diese Christliche Einweihung endigen / mit folgenden / auß Gottes Wort zusammende gefügten Scuffkern.

HErr

Herr Gott Zebaoth/ *a* Gott der Herrlich-
 keit/ *b* dem kein Gott weder oben im Himmel/
 weder unten auff Erden gleich ist/ *c* wer dir
 danckopffert der preiset dich / *d* wer dir dancket
 der bringet das rechte Semmelopffer / *e* wir lo-
 ben dich in deinen Wercken/ preisen deine Namen
 herlich/ dancken vnd loben dich mit singen/ *f* das
 du deines Namens Gedächtnuß/ an diesem Orte
 ganz herlich bey vns gestiftetz Groß sein deine
 Wercke/ wer ihr achtet der hat eitel Lust daran. *h*
 Wir bitten dich/ du wollest mit der Weisheit/ so
 bey dir ist ewiglich/ *i* zu vns allhie an diesem Orte
 in Gnaden kommen / *l* das unsere Ohren acht
 auff ihre Lehre haben/ vnd unsere Herzen wir zu
 derselben neigen/ *m* ihre Predigt allhie von diesem
 Orte vns süßer sein zulassen den Honig / vnd ih-
 re Gabe denn Honig sehn. *n* Dazu sey du mit de-
 rer Munde / so du auff diesem Orte stellest / *o*
 laß deinen Geist Wohnung bey ihnen machen/ *p*
 vnd durch sie reden / *q* das sie das Geheimuß
 des Evangelii von diesem Orte mit Frewdigkeit
 vns kunt machen / *r* mächtig sein zuvermahnen
 durch die heilsame Lehre/ vnd zu straffen die wi-
 dersprechen/ *s* getrost ruffen/ ihr Stimme wie eine
 Posaune erheben / vnd den Vbertretern die
 Sünde vnd Mißthat verkündigen/ *t* fleißig sein

S iij

Precatio-
 nis hujus
 objectū
 Deus.
a Hof. 12. 5
b A&. 7. 2.
c. 1. Reg. 8.
 v. 23.
 2. Chron.
 6. v. 14.
d Pf. 50. 23
e Syr. 35. 3.
 forma est
 in gratia-
 rū actiōe.
f. Syr. 39.
 v. 19. 20.
g Ex 20. 24
h. Pf. 111. 2.
 2. in Sup-
 plic. gene-
 re pro no-
 titia verb
i. Syr. 1. 1.
l Ex. 20. 24
m Syr 2. 24
 in specie
 pro verbū
 ministris.
n Syr. 24.
 v. 27. 28.
o Ex. 4. 12.
p Joh 14. 23
q Matt. 10.
 v. 20.
r A&. 4. 29
s. Tit. 1. 9.
t. Esa. 58. 1.

zu

zuhalten die Einigkeit im Geist/durch das Band
 des Friedens / u sich zum Vorbilde den Zuhörern
 nachzufolgen vorstellen / x Der du auch Richter
 bist vnter den Göttern auff Erden / y vnd wilt / dz
 bitte / Gebete / vorbite vnd dancksagungen gesche-
 he für alle Menschen / insonderheit für die Obrige-
 keit / z. Gib denselben so an diesem Ort du einge-
 setzet / a die von dir ist / b den Geist der Weißheit
 vnd des Verstandes / der Erkenntnuß vnd der
 Furcht / c daß sie hie deiner Kirchen Pfleger vnd
 Seugammen seyn / d damit wir vnter ihnen ein
 Christliches erbares ruhames Leben führe müs-
 sen / e Denn Zuhörern verleihe ein gläubiges ge-
 horsames Hertz / daß sie das Wort so allhie ge-
 prediget / nicht als Menschen Wort / sondern als
 Gottes Wort (wie es warhafftig ist) auffneh-
 men / f die Straffpredigt mit David sich gefallen
 lassen / g vnd halten daß der Gerechten straffe vñ
 schlagens ihnen so wol thue als ein Balsam auff
 ihrem Haupte. h Vnd weiln nicht gnug ist die
 Weißheit wissen vñ zu lieben / sondern dein Wils-
 le ist die Heiligung / vnd die Furcht des HERRN
 ist vnser Ehr vñnd Ruhm / Freude / vnd schö-
 ne Krone / Sie macht das Hertz fröhlich /
 vnd gibt Freude vnd Wonne ewiglich / l So
 laß vns alle dir nach Erkantnuß der Weißheit
 die

a Ep. 1. 4. 3.

x Phil. 3.

y. 17.

pro Ma-
gistratu.

y Pf. 82. 1.

z. 1. Tim. 2

v. 1. 2.

a Dan. 2.

v. 21.

b Rom. 13. 1

c Esa. 11. 2.

d Esa. 49.

v. 23.

e 1. Tim. 1.

v. 2.

pro Audi-
toribus.

f. 1. Theff.

2. v. 13.

g. 2. Sam.

12. v. 13.

h Pf. 141. 5

Pro, obe-

dient. se-

cundum

sciētiam

acceptam

vivendi.

i. 1. Theff.

4. v. 3.

l Syr. 1. v.

11. 12.

dienen / in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die
 dir gefellig: *m* Auch daß wir nicht düchtig seyn/
 von vns etwas gutes zugedencken / *n* so wircke
 beyde das wollen vnd thun / nach deinem Wol-
 gefallen / vollfähr auch alle angefangene güte / *p*
 daß wir in der Gnade vnd Erkantnuß Jesu jmer
 wachsen vnd zunehmen / *q* das glimmende Lößt
 lein lesche nicht gar auß / sondern blase es an/
 daß es immer grösser werde / *r* laß deine Krafft
 in vns Schwachen mächtig seyn / *s* gib vns krafft
 nach dem Reichthumb deiner Herrlichkeit starck
 zu werden / durch deinen Geist an dem inwendig-
 en Menschen / vnd Christum zu wohnen in vns-
 fern Herzen / vnd durch die Liebe eingewurkelt
 vnd gegründet werden. *t* Wen auch dabey durch
 viele Trübsal in das Reich Gottes wir gehen
 müssen / *u* vnd du vns eine Last aufflegest / so hilff
 vns wieder / *x* Laß vns von diesem Orte hören
 Du seyst getrew / lässest niemand versuchen ober
 das Vermügen / sondern machest daß die Ver-
 suchung ein solch Ende gewinne das wir können
 ertragen / *y* vnd wir erkennen mögen / daß wir
 haben einen Gott der da hilfft / vnd einē Herrn
 Herrn der vom Todte errettet. *z* Da auch zur
 Zeit der letzten Posaunen vnd des Feldgeschrens
 des

m Lu 7. 75pro defi-
sistentia
spiritus
ad hęc.*n* 2. Cor. 3

v. 5.

p Phil. 1. 6.*q* 2. Pet. 3.

v. 18.

r Esa. 42. 3*s* 2. Cor.

12. v. 9.

t Eph. 3. v.

17. 18.

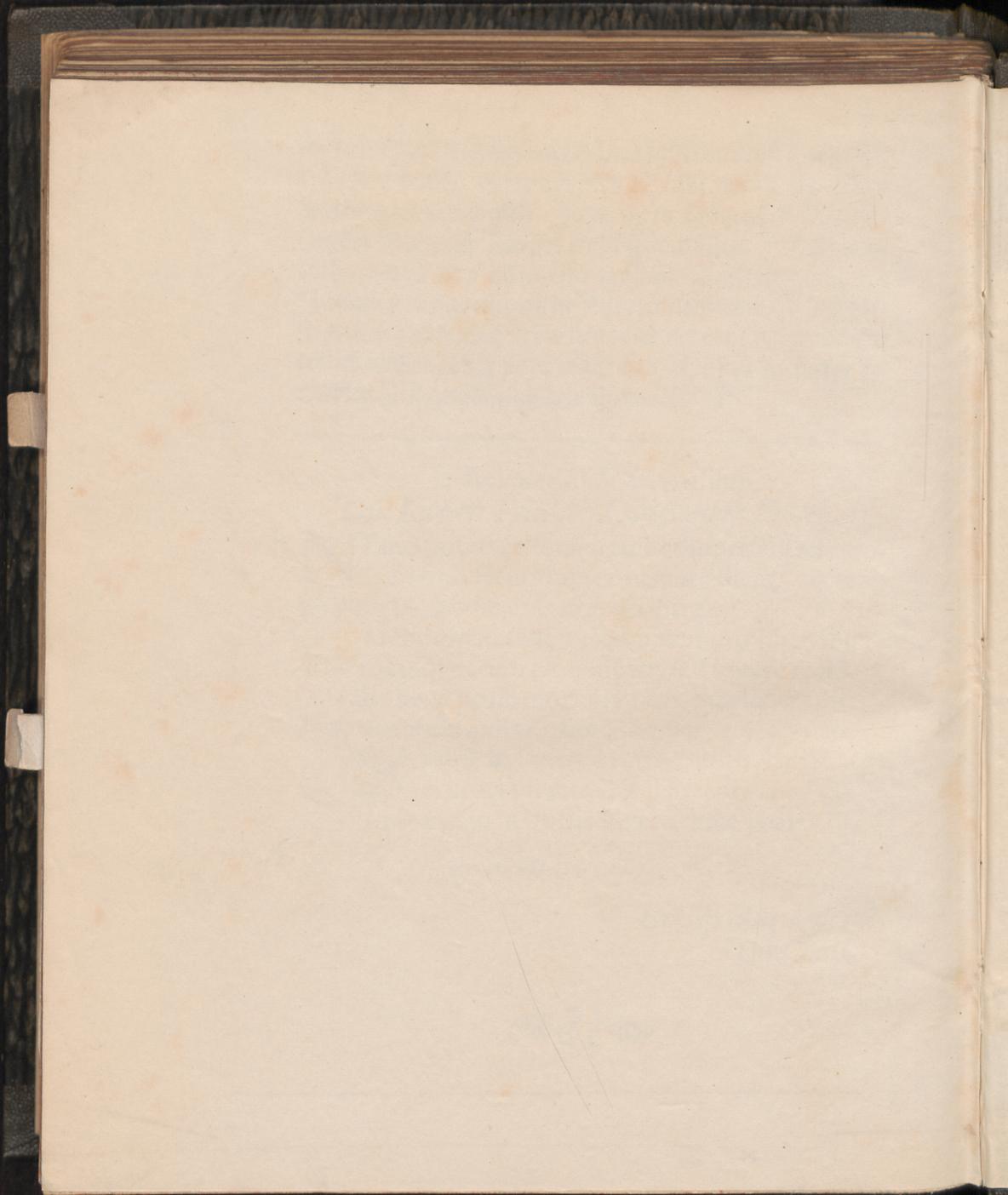
u Act. 14.

v. 22.

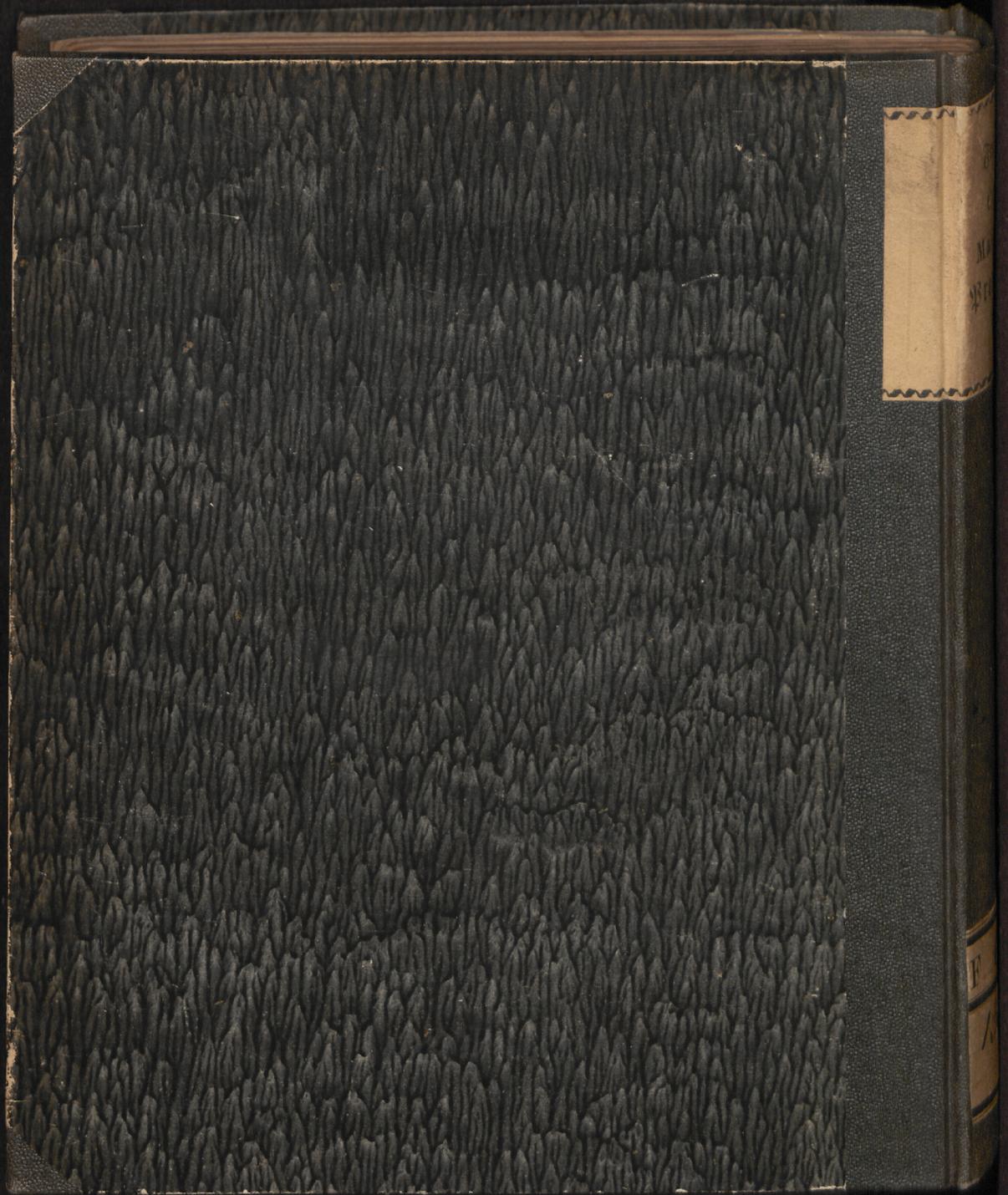
pro pati-
entia in
adversis.*x* Pf. 68. 20*y* 1. Cor.

10. v. 13.

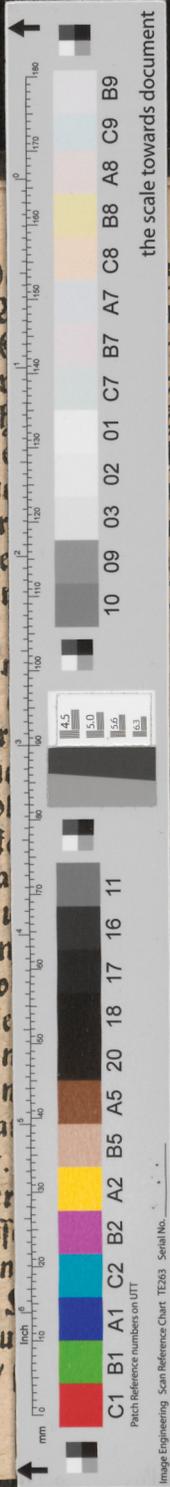
z Pf. 68. 21Pro felici
vitæ clau-
sula.



F. Reppien



gefährlichen Reisen in Schweden/ D
land/vnd andern weitabgelegenen
ten gerieben / vnd als derselbe dabey
gen gespüret/ vnd ihm nit rathsam gen
bey solcher Beschaffenheit zu leben/so
licher vornehmer Freundschaft vmbge
der Ehrbahrn vnd Viel Tugendtsam
ra Pawels/des Ehrvesten/ Achbahr
men Jochim Engelberts hinterlassene
Christliche Heyrath eingelassen / mit
reichen Segen so wol in seiner Ehe
empfundnen / vnd ist Anno 1623. den
Vorsteher dieser S. Jacobs Kirchen
welchem Officio er in die 14 Jahr der
vnd redlich fürgestanden/das ihm sein
sten bey jederman deßfalls ein vnsterb
ben werden. In wehrendem Ehest
Christlich vnd friedlich zugebracht / ha
ben Hausfrawen 8. Kinder/davon nu
genwertiger hochbetrübrer Sohn / n
Schele/ vnd eine einige Tochter die ho
fraw Barbara Schelen im Leben (die
vberaus grossen Peste / Anno 1629
len verstorben) gezeuget. Nach den
Herr nach seinem wunderbahren Ra
che seine Ehegeliebte/mitt welcher er 17.
Einigkeit ehelichen zugebracht/ von der
no 1629. den 27. Augusti in der gross
geitlichen Tode weggerissen/ vnd diesen
seiner liebsten Hausfrawen neben 6.
empfundnen/ vnd in seiner grossen Hau
wenig als seinen herglichen Kindern/
J ij



Schots
Dr
Se
allein
red
mit
arba
ornes
eine
Dites
tung
zum
den/
chtig
selbe
ß ges
en er
r lies
o ges
hans
ungs
n der
Wils
t der
n sol
vnd
Ans
den
rlust
tlich
im so
Lans
ge